

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

111 (12.5.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition:
Büchel und Baumstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt
60 Pfa. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Bierteljährlich: M. 2.10.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
smaller Zustellung M. 2.52.
Eingeliehe Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Beilagen 20 Pfa.,
die Restamette 60 Pfa.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderpacher,
samtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 111. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Sonntag den 12. Mai 1901. Telefon-Nr. 24. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Loctron und der deutsche nationale Geist.

Paris, 10. Mai.
Dem letzten Briefe des früheren Marineministers Loctron an den „Temps“ in welchem er sich über die deutsche Handelsmarine und den in Deutschland herrschenden Geist äußert, ist folgende Stelle zu entnehmen, in welcher der scharfsichtige französische Staatsmann seinen Landsleuten ein interessantes Kapitel liest. Es heißt da:
„Der Krieg von 1870 hat Deutschland das Bewusstsein seiner Stärke gegeben. Er hat seinen Ehrgeiz ins Unendliche entwickelt. Die Erinnerung daran ist heute noch so lebendig, wie am ersten Tage. Sie ist, wie ein Deutscher gesagt hat, der Kitt, der die Steine des Baues zusammenhält. Aber nicht nur das, sondern sie ist auch ein Spore des Patriotismus. Nachdem Deutschland den Sieg über Frankreich davon getragen und sich durch unsere Provinzen vergrößert hatte, wollte es seinen Sieg recht fertigen und zeigen, daß es des ersten Ranges würdig ist. So bildete sich allmählich ein öffentlicher Geist heraus, d. i. eine gewisse Zahl von Ideen wurde das Eigentum aller Parteien, aller Gesellschafts-Klassen und aller Bürger. Die hauptsächlichste davon ist die, Deutschland müsse in allen Dingen, im Kriegswesen, im Flottenwesen, durch Wissenschaft und Gewerbe, die größte Nation werden. Diese Idee pulst heute in allen Köpfen, im Kopfe des Sozialisten, wie in dem des Krantzküfers, in dem des gewöhnlichsten Tagelöhners, wie in dem des Reichskanzlers. Man findet sie in den Geschichtsbüchern, wie in den Volksliedern, in den Katalogen der Handelshäuser, wie in den Rechenschaftsberichten der Verwaltungsräte von Aktiengesellschaften wieder. Es ist der nationale Gedanke, und er vermag allein das Gewaltige, das schon vollbracht worden ist, zu erklären. Da das ganze Volk davon beherrscht ist, so ist es natürlich, daß die Deutschen all ihren Werken, den industriellen, maritimen oder militärischen, einen gradlosen und unpojanen Stempel aufzudrücken suchen, und es gelingt ihnen oft.
Alle Anstrengungen richten sich gegenwärtig auf die Marine. Die Deutschen halten sich schon für die Herren Europas und möchten nun die Herren der Welt werden. Wenn man noch nicht von fernem Expeditionen träumt, so will man wenigstens die auswärtigen Märkte erobern. Die fremden Konkurrenten daraus vertreiben, den jungen Völkern den Gebrauch deutscher Erzeugnisse aufzwingen. Dazu leisten die Bankhäuser ihren mächtigen Beitrag. Die gefährlichsten Apostel dieser Propaganda bleiben aber die deutschen Handlungsreisenden, die unternehmendsten, rührigsten, gewandtesten der ganzen Welt. Es muß übrigens gesagt werden, daß jeder Deutsche, welches auch sein Rang und seine Stellung sein möge, wenn nicht Handlungsreisender, so doch Handelsagent wird, sobald die heimische Industrie in Frage kommt.
„Der Patriotismus wird auf jede Weise in Athen gehalten und gefördert. Wenn heute alte Burgen und in Trümmern liegende Schlösser wieder aufgebaut werden, so geschieht es keineswegs aus archaischer Leidenschaft, sondern um dem heutigen Deutschland die Größe des einstigen vor Augen zu führen, ihm eine ruhmvolle Geschichte zu veranschaulichen. Die Reubelung des Mittelalters giebt der Einbildungskraft reiche Nahrung und

entflammt die nationale Seele. Zu dieser muß man in der That sprechen, wenn ein gewisses Ideal allen Parteien und allen Bürgern gemeinsam ist. Eine solche unablässige Geistespannung einer ganzen Nation zur Macht und Vorherrschaft hin erklärt ihre raschen Fortschritte, die zunehmende Ausdehnung der Städte, die plötzlich aufblühende Industrie, die ins Leben gerufene Marine, die auf allen Meeren wehende Flagge. Der Deutsche ist an und für sich den anderen Völkern nicht überlegen, nicht klüger oder besser veranlagt, aber er ist von einem tiefen Gefühl der Solidarität befeuert, von dem Willen durchdrungen, sein Vaterland stark zu machen und ihm die Herrschaft zu sichern.“

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)
Das war eine ereignisreiche Woche und die Börse kann von Glück sagen, daß die Ereignisse in America mit einer solchen Wucht auf unsere Spannung und unsere Neugier eingedrungen sind, daß andere weltliche Ereignisse an unsern eigenen Märkten eigentlich eintreten mußten. Allein die Störung von Differenzen-Damenbann, deren letzte Obligationen noch nicht drei Monate alt sind hätte genügen können, um alle Interessenten von Montanpapieren, soweit sie nicht zu unser allerersten gehören ans Ungünstigste zu beeinflussen. Ferner haben wir eine anfallende Finanzierung, wenn man diese Transaktion so nennen darf bei der Kronbacher Hütte erlebt, bei welcher die verschiedensten Großbanken Pathe standen und deren letzter Sinn doch auf die Deckung eines überaus starken Gebühres hinausgeht. Der Abschluß der Heddenheimer Kupferwerke ist endlich bekannt gegeben worden und ist in jeder Weise bedächtig genug für alle diejenigen, welche vor zwei Jahren gelegentlich der Aktienemission aus dem betreffenden Prospekte nichts Schlechtes herauszufinden vermochten, vor allem nicht den stark veralteten Zustand des Hauptwerkes. Endlich können wir auch die Kaufhabmachung, nach welcher die Veloco in Genoa in die Hände einer alten italienischen Dampferkonstruktion fällt, nichts weniger als anregend nennen, denn es stellt sich dabei heraus, daß die Aktionäre mehr als ca. 48 Prozent also entsprechend dem Tageskurs nicht erhalten. Noch peinlicher berührt aber hierbei der Mangel an Kraft, eine in Genoa, als dem wichtigsten italienischen Hafen, domizilierende Dampfergesellschaft wirklich in die Höhe zu bringen. Denn im Ernst kann man doch nicht behaupten, daß der Verkehr zwischen Europa und Amerika neuerdings irgendwie anders als recht aussichtslos ist. Bei allen diesen Internotionen, deren ungünstige Situation, um uns milde auszudrücken, hier eben kurz berührt wurde, spielen nicht etwa kleine Firmen mit, sondern Großbanken, und alte, respectable Bankhäuser werden es nötig haben, den Grad ihrer Verantwortlichkeit vor der öffentlichen Meinung etwas klarer darzulegen, als dies bisher geschah.
Die Vorgänge in New-York werden vor Allen einigen billigen Warnen Gelegenheiten geben, sich als die richtigen Propheten bezüglich der schwindelhaften Spekulation drüben einmal wieder hinstellen. In Wirklichkeit ist es aber unmöglich, falscher zu prophezeien, als dies schon seit Wochen von einzelnen großen Blättern geschehen war, denn wohlgemerkt, nicht die Hausse ist in diesem Falle zusammengebrochen, sondern die Contremise. Es kommt nicht darauf an, ob in diesem besonderen Falle von einem Kampf zwischen den einzelnen Mitgliedern des großen Syndikats gesprochen werden kann wegen plötzlich divergierender Interessen zwischen der Union-Pacifice Bahn und der Northern Pacific. Thatsache ist, daß Northern Pacific und zwar die gewöhnlichen Aktien um ca. 900 Pct. in die Höhe schnellten, was doch nur der blödsinnigste Mensch einen Zusammen-

bruch der Haussepartei nennen kann. Im Gegentheil, es war eine regelrechte Schwünge, durch welche die Mehrverkäufer zur Lieferung der Stücke um jeden Preis gezwungen wurden. In der Folge, da hierfür jeder Preis bezahlt werden mußte, haben dann die betreffenden Spekulant in ihrer Verzweiflung andere Aktien fortgeschleudert, nur um Geld genug zu haben, jene Vortheile so hoch wie möglich kaufen zu können. Man kann also doch auch einen vorübergehenden Rückgang von 25 pCt. z. B. bei Chicago u. Milwaukee unmöglich einen Zusammenbruch der Hausse nennen. Wenn daher unklare Kabeldepeschen nunmehr von einer allmählich sich klärenden Situation sprechen, in welcher das Neueste überwunden zu sein scheint, so ist dies nur insofern richtig, als derjenige Theil der Hausse, welcher durch das Gegengewicht der Contremise in Blüthe stehen konnte, nunmehr noch wenig in Betracht kommt. Dasjenige Publikum aber, dessen Kaufmeinung bisher hervortrat und dies ist die Mehrzahl, hat eigentlich seine Liebertreibungen noch keineswegs gebüßt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Mai.
Der Gesekentwurf betr. die Anwesenheitsgelder und freie Eisenbahnfahrt der Reichstagsmitglieder (Dietenantrag) wird ohne Debatte in dritter Verathung und auch in der Gesamt- abstimmung angenommen.
Die zweite Verathung der Gesekentwürfe Albrecht und Linnborn betr. Gewerbegerichte wird bei Par. 62 (Befugnisse des Gewerbegerichts als Einigungsamt fortgesetzt. Par. 62c der Kommissionsfassung handelt von dem Rechte des Vorsitzenden, Beisitzende zu laden und für das Nichterscheinen Geldstrafe anzudrohen. Ein Antrag v. d. h. Coburg will die Strafe durch das Einigungsamt festsetzen lassen. Ein Antrag Kahle-Wilde-Deffau will, daß der Vorsitzende des Gewerbegerichts Beisitzende und Auskunftspersonen laden kann.
Abg. V a s s e r m a n n (natl.) befürwortet die Kommissionsfassung. Schon jetzt hätten die Einigungsämter gute Erfolge. Der neu eingeführte Erscheinungszwang werde dieselben steigern.
Abg. v. d. h. Coburg (fr. Vpt.) zieht seinen Antrag zurück.
Abg. S i l b e r b e r g bemerkt, er werde mit einem Theil der Nationalliberalen gegen den Erscheinungszwang stimmen, er beantrage getrennte Abstimmung. Die Resultate der bestehenden Einigungsämter seien genug Grund, weshalb sie so wenig in Anspruch genommen werden; das liege besonders in der Person des Vorsitzenden. Junge Menschen hätten noch keine Erfahrung.
Abg. R ö s t e - D e s s a u bezeichnet den Erscheinungszwang für unbedingt notwendig, wenn man dahin kommen wolle, daß nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber sich daran gewöhnen, ihre Streitigkeiten auf gutlichem Wege auszugleichen. Aber eine Geldstrafe von 100 Mark sei nicht ausreichend, der Unternehmer werde oft lieber 100 Mark zahlen, als zur Verhandlung er-züigen. Redner befürwortet seinen Antrag, auch die Auskunfts- personen zum Erscheinen zu zwingen; wenigstens möge man dem Vorsitzenden das Recht geben, Auskunftspersonen auch ohne An- drohung von Strafen zu laden.
Abg. S c h l u m b e r g e r (natl. Hospitant) befürwortet Kommissionsbeschluß. In Frankreich habe man mit den Einigungsämtern gute Erfahrungen gemacht, allerdings ohne Erscheinungszwang.
Abg. R i c h t o f e n (kons.) spricht sich gegen den Zwang aus und wünscht getrennte Abstimmung bezüglich dieses Passus.

Glückimwald.

Roman von B. Gräfin Bethusy-Sac (Moritz von Reichenbach).
(28. Fortsetzung.)
(Wachdruck verboten.)
„Wir werden es vielleicht nicht leicht haben, Käte, den Widerstand Deines Vaters zu besiegen“, klang da Hans Bergas Stimme erst in ihr Ohr, „ich bin für ihn der Vertreter einer ihm verhassten Richtung, und ich kann diese Richtung doch nicht ändern, denn mein bestes Können liegt hier.“
Verjungen mit einem Schlage war Kätes Blüthenstraum. Der Vater! Wie konnte sie ihn nur so ganz vergessen! Nie und nimmer würde er Hans Berga aufnehmen als Sohn! Da klang die ernste, tiefe Stimme neben ihr: „Aber wir sind beide jung und stark — wir werden den Kampf aufnehmen, denn wir lieben uns!“
Käte schauerte leise zusammen.
Ja, er hatte recht! Blöthlich und unauffällig war es gekommen, so wie das Aufspringen der Knospen im Matronenstrahl. Und nun stand ihr Lebensfrühling in voller Blüthe — sie konnte daran nichts ändern — sie liebte ihn.
„Und ich werde nicht von Dir lassen im Herzen“, flüsterte Käte, „niemals! Aber — von meinem Papa auch nicht! Denn, siehst Du, er kann nicht ohne mich sein! Sie sagte das hastig, als wolle sie sich ihrer selbst verschern.“
„Und wenn ich nun auch nicht ohne Dich sein könnte?“ fragte er. Sie war blaß geworden unter dem leidenschaftlichen Ton seiner Worte, ihre Lippen zuckten. Ihr war, als müsse sie es ihm laut entgegen rufen, daß sie auch nicht mehr ohne ihn sein wolle. Aber sie bezwang sich, das Bild ihres Vaters stand zwischen ihr und dem Geliebten.
„Laß uns warten, vielleicht —“
„Ja, vielleicht gewöhnt er sich an das neue Leben, das wir bringen“, wiederholte Hans Berga, „und ich muß mich ja auch erst

hier bewähren — er runzelte die Stirn. „Ich hätte es Dir noch nicht sagen dürfen — bis Du mir böse, Käte?“
„Nun lächelte sie schon wieder. Wie sollte sie ihm denn böse sein? Sie wies auf die blühenden Büsche hin.
„Die Früchte waren schön, sie haben uns verwirrt, wie sie so plötzlich rings um uns her waren.“
„Verwirrt, damit wir klar sehen sollten“, erwiderte er, „und jetzt hast wir klar!“
„Sie sah ihn an, nicht segnend und schwärmerisch wie ein Mädchen, sondern mit dem vertrauenden festen Blick eines reifen Weibes.
„Ja“, sagte sie, „und weil wir klar sehen, werden wir jetzt noch schweigen, vielleicht noch lange — er muß sich erst langsam und allmählich daran gewöhnen — mein armer, lieber Papa.“
Ihre Augen schimmerten feucht. Was war das für ein hartes Sardsel für den alten Mann! Erst hatten sie an seinen Wald die Hand gelegt, und nun sollte er auch noch die Tochter verlieren an einen der Eindringlinge in seinen Waldfrieden! Nein, nein, erst mußte sie ihn versöhnen mit dem Manne, den sie liebte und den er haßte, ohne ihn zu kennen. Es schien Käte in diesem Augenblicke so leicht, diesen ungerechten Haß in Liebe zu verwandeln! Würde nicht ein bloßes Kennenlernen dazu genügen?
Emmas rufende Stimme klang hinter ihnen. Sie wandten sich schnell und ihr entgegen. Emma führte sie in das Speisezimmer, in dem sie in aller Eile ein kaltes Abendessen hergerichtet hatte. Sie fürchtete Ottos Rückkehr. Es wäre ihr am liebsten gewesen, wenn Hans Berga dann schon fort gewesen wäre und sie das häusliche Ungewitter, das sie für unaussprechlich hielt, allein zu ertragen gehabt hätte. Unwillkürlich lauschte sie während des Essens immer hinaus, ob da nicht das Rollen eines Wagens hörbar würde. Sie war dadurch zerstreut, sonst hätte sie wohl bemerkt, daß zwischen Käte und Hans Berga etwas vorgegangen war, denn beide hatten sich plötzlich in der Gewalt. Zuletzt fing sie doch einen von Hans Bergas Blicken auf. Sie stutzte, aber im

selben Augenblick hörte man deutlich den vorfahrenden Wagen und gleich darauf Otto's Stimme im Hause. Unwillkürlich hatte sich Emma erhoben. Sie wollte ihm entgegen gehen, ihn bitten, nicht unhöflich zu sein.
Da wurde die Thür geöffnet. Otto trat ein, und das erste, was er vor sich sah, waren Emmas bittende Augen. Er sah finster aus, das Stubenmädchen hatte ihm schon gesagt, daß Besuch da war. Er erwiderte Emmas Begrüßung nur flüchtig und sah dann Hans Berga an, der sich ebenfalls erhoben hatte und sich verneigte. Er streckte ihm nicht die Hand entgegen, er sah ihm nur gerade ins Gesicht.
„Das ist eine Ueberraschung, Herr Berga“, sagte er ohne eine Spur von Verbindlichkeit in der Stimme, „hok eine geschäftliche Angelegenheit Sie hergeführt?“
„Nein, Herr Waldow, ich wollte mir erlauben, Ihnen meinen Besuch zu machen, und bedauerte, Sie nicht zu finden.“
„Ah, Sie haben also Zeit zu Besuchen? Nun, wir Landwirthe haben keine Zeit zu dergleichen, bei uns heißt es nur: Pflichterfüllung — Arbeit.“
„Das sind auch bei uns in der Industrie die Lösungsworte, Herr Waldow, aber ich meine bei der Rade.“
„Sehr verbunden, aber ich habe keine Zeit für Geselligkeit, ich kann es nur wiederholen.“
Emma legte ihre Hand auf Ottos Schulter, während Käte ihren Bruder mit weitgeöffneten, enttäuschten Augen ansah.
„Hast Du Aegerer in der Stadt gehabt, Otto? Du bist so erregt“, sagte Emma leise, begütigend. Er schüttelte ihre Hand ab.
„Ich brauche nicht nach der Stadt zu fahren, um Aegerer zu haben — Sie sehen, Herr Berga, es ist nicht erfreulich bei uns.“
„Ich sehe, daß ich hier störe, und bedauere das aufrichtig“, erwiderte Hans Berga, dessen Stirn sich geröthet hatte und der sich nur der beiden Frauen wegen zurückhielt.
(Fortsetzung folgt.)

X AB

Abg. Trimborn (Ztr.) spricht sich entschieden für die Kommissionsfassung aus. Ungeheure Summen gingen den Arbeitern wie Arbeitgeber durch die Streiks verloren, auswärtige Absatzgebiete würden in Frage gestellt.

Abg. Zubeil (Soz.) führt aus: Der Abg. Gild habe einen übermäßigen Unternehmerstandpunkt hervorgekehrt. Die Sozialdemokraten stimmen den Kommissionsbeschlüssen rückhaltlos zu, damit die Arbeitgeber nicht mehr prozesshaft jeden Einigungsversuch ablehnen können.

Abg. Müller-Sagan erklärt, daß die freisinnige Volkspartei zum größten Theil für die Kommissionsbeschlüsse eintrete. Die Vermittelung durch dritte Personen habe den Vorzug, daß die beiden theilnehmenden Parteien nicht den Vorwurf zu fürchten brauchen, daß sie durch Nachgeben ein Zeichen von Schwäche bekunden.

Abg. Stöckmann (Näpzt.) erklärt, die Reichspartei stimme gegen den § 62e, und wenn er angenommen werde, gegen das ganze Gesetz. Der Zwang werde oft nur zur bloßen Schikane ausgebeutet werden und zu einer großen Schädigung des Ansehens der Industrie auslagern.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. Stöckmann (Soz.) schließt die Diskussion.

Es folgt eine persönliche Bemerkung des Abg. Gild. Die §§ 62, 62a, b und c werden unter Ablehnung aller Amendements in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 63 der Kommissionsfassung bestimmt, daß das Gewerbegericht als Einigungsamt neben dem Vorsitzenden aus Vertrauensmännern der Arbeitgeber und Arbeiter in gleicher Zahl bestehen soll.

Abg. Segitz (Soz.) bemerkt, die Arbeiter betrachten diesen Paragrafen mit einem gewissen Mißtrauen. Auch werde es interessant sein zu sehen, wie der neue preussische Handelsminister sich zu dieser Sozialpolitik stellen werde.

Abg. Trimborn (Ztr.) sagt, in letzterer Hinsicht müsse man vorläufig das Beste hoffen. (Geisterzeit.) Einen ständigen Vertreter auch zu den Funktionen des Einigungsamtes heranzuziehen, empfehle sich nicht.

Der Kommissionsbeschluss wird angenommen.

Zu § 64 beantragt Abg. Köstler-Deffau nochmals die Möglichkeit der Vorladung der Auskunftspersonen vor dem Einigungsamt.

Der Antrag wird angenommen.

Zu § 69 befragt Abg. Köstler einen Antrag Fahlke-Rösche, wonach der Vorsitzende das Ergebnis der nach §§ 62e und 64 erfolgten Ermittlungen veröffentlichen kann.

Der Antrag wird abgelehnt.

Albrecht und Genossen beantragen den Absatz 2 des § 79 zu streichen, welcher bestimmt, daß durch die Zuständigkeit einer Zunft oder Zunftschiedsgerichts die Zuständigkeit eines für den Bezirk der Zunft bestehenden oder später errichteten Gewerbegerichts ausgeschlossen wird.

Die Abgg. Dreßbach (Soz.), Fischbeil (fr. Vpt.) und Köstler-Deffau sprechen sich für den Antrag Albrecht aus, die Abgg. Trimborn (Ztr.) und Jakobskötter (kon.) dagegen.

Der Antrag wird abgelehnt und der Rest des Gesetzes nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Morgen 11 Uhr: Antrag wegen Vertagung des Reichstages bis zum 26. November. Ferner Nachtragssetz, Handelsprovisorium.

Schluß 5 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Landtag von Göttingen forderte mit allen gegen eine Stimme die Regierung auf, im Bundesrath für die Gewährung von Dänen an die Reichstagsabgeordneten zu stimmen.

* Die Landesynode von Braunschweig verbat die Berathung des Antrages der welfischen Vereinigungen auf Aufnahme einer Fürbitte für den Herzog von Cumberland in das allgemeine Kirchengebet, nachdem Minister Triesch Bedenken gegen die in dem Kommissionsberichte gebrauchte Bezeichnung des Herzogs von Cumberland als Landesherrn erhoben hatte.

Prinzessin Luise von Preußen.

Wiesbaden, 10. Mai. Die hier wohnende Prinzessin Luise von Preußen, welche schon längere Zeit an Herzschwäche litt, ist heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr an einem Schlaganfall gestorben.

Prinzessin Marie Luise Anna war eine Tochter des Prinzen Karl von Preußen, des Bruders Kaiser Wilhelm's I. Sie war am 1. März 1829 geboren, ist also 72 Jahre alt geworden. 1854 vermählte sie sich mit dem Landgrafen Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, wurde aber 1861 von diesem geschieden. Seit vielen Jahren pflegte Prinzessin Luise, die häufig den Besuch

ihrer Nichte, der Großherzogin von Baden empfing, den Winter in Wiesbaden, den Sommer auf ihrem Schloß Montfort am Bodensee zu verbringen.

Da der Bruder der Prinzessin Luise, Prinz Friedrich Karl schon 1885 gestorben ist, lebt von den Kindern des Prinzen Karl nur noch die Prinzessin Anna, verwitwete Landgräfin von Hessen, deren Sohn die Prinzessin Margarethe, die Schwester des Kaisers, geheiratet hat.

Bei Empfang der Nachricht vom Tode seiner Großtante ließ der Kaiser in Straßburg Diner und Zapfenreich abgeben.

Oesterreich-Ungarn.

* Aus Wien, 10. Mai, wird der „Zf. Z.“ gemeldet: Die gestrige Generalversammlung des Vereins pensionirter Offiziere, an der zahlreiche Generale theilnahmen, gestaltete sich zu einer Demonstration gegen das Kriegsministerium wegen des Erlasses, worin die Bildung des Vereines, dessen Zweck eine Verbesserung der Lage der Offizierswitwen und -Waisen ist, als ungehörig bezeichnet wurde. Der Vorsitzende Feldzeugmeister Baron Kober wies die Vorwürfe zurück, daß der Verein agitatorische Zwecke verfolge, beantragte jedoch angesichts des moralischen Druckes die Auflösung des Vereines. (Stürmische Ause: Niemand!) Zahlreiche Redner, darunter der 93jährige Feldmarschallleutnant Baron Schwarz, der 86jährige Generalmajor Grul und Abg. Rittermeister Gnievich bekämpften entschieden den Auflösungsantrag, mit dem Hinweis, daß den pensionirten Offizieren die gleichen staatsbürgerlichen Rechte zustehen, wie den anderen Staatsbürgern, worauf der Antrag einstimmig abgelehnt und die bisherige Leitung wiedergewählt wurde.

Frankreich.

Gierchazy's Aussage.

Die Brüsseler „Independance Belge“ veröffentlicht einen Theil der schon oft erwähnten früheren Vernehmung Gierchazy's vor dem französischen Konsul in London. Gierchazy gestand, sich des Besitzes und des Gebrauchs von Schriftstücken der geheimen Archive des Kriegsministeriums schuldig gemacht zu haben und behauptet, er (Gierchazy) kenne alle Verbrecher des Dreifachhandels, er könne auch Schriftstücke und Feigen beibringen. Seine Briefe an den Präsidenten der Republik habe er auf Befehl geschrieben, nur durch seine Mitschuldigen, die Generale Boisdeffre, Gonse, Villot und Sauffier, die Oberleutnants du Path und Henry habe er ungestraft von dem befreienden Schriftstück Gebrauch machen können. Er sei wie du Path und Henry nur willensloses Werkzeug gewesen, nachdem ihm Schutz zugesichert worden sei. Wenn man mit ihm alle anderen Mitschuldigen verfolgen wollte, würden noch andere Verbrecher an den Tag kommen. Die Beweggründe seiner Vorgehens, sich seiner Dienste zu bedienen, seien persönliche Gründe dringlicher Art gewesen. Dreifach sei in gerechter, wenn auch ungeschicklicher Weise 1894 wie 1899 verurtheilt worden.

Türkei.

Der Postkrieg.

— Konstantinopel, 10. Mai. Die von der Pforte in der Angelegenheit des Postkonfliktes an die fremden Botschafter gerichtete Note, worin die Pforte die Direktoren der fremden Posten beschuldigt, den Schmutz zu begünstigen und die türkischen Kollektoren zu schädigen, wurde von den Botschaftern dem Minister des Aeußern Tewfik Pascha mit der schriftlichen Begründung zurückgestellt, daß die Note nicht angenommen werden könnte, weil sie beleidigende Anschuldigungen wider die Beamten der betr. Staaten enthalte. Die Botschafter lehnen es ab, mit der Pforte in dieser Sache in einen Schriftwechsel einzutreten, und beharren auf der Forderung einer Genugthuung der Pforte gegenüber den fremden Postämtern.

Die bulgarischen Beamten an der bulgarisch-türkischen Grenze erhielten den Auftrag, die aus Europa anlangenden Postsendungen den türkischen Beamten nicht zu übergeben und die Post selbst nach Konstantinopel zu bringen. Die europäischen Briefposten werden durch spezielle Delegationen der fremden Posten nach Konstantinopel gebracht. Der einzige Zweck des Sultans bei der Öffnung der fremden Postämter ist, die Jungtürken zu entdecken, welche Beziehungen mit den Jungtürken in Paris und Genf unterhalten.

Der Jahresbericht

der Groß. Badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1900.

II.

Die Ueberschreitung der zulässigen Arbeitszeit von 10 Stunden ist in allen Industriezweigen selten. Verhältnismäßig am häufigsten wird in Ziegeleien von jungen Leuten über 11 Stunden gearbeitet. Aber auch dies sind Ausnahmen. Die Uebertretungen sind meist eine Folge der Nichteingaltung der Pausen, ohne daß aber in diesem Falle auch jedesmal die zulässige Arbeitszeit überschritten wurde. In Bijouteriefabriken, denen in großer

Zahl Pausenbefreiung bewilligt ist, sind Uebertretungen solcher, die diese Vergünstigung nicht erlangt haben, naturgemäß zahlreich. Im allgemeinen muß noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die beständige Abnahme der Ueberschreitung der Arbeitsdauer in vielen Fabriken auch mit der Zunahme der 10stündigen Arbeitszeit für alle Arbeiter zusammenhängt, wobei auch für die jugendlichen Arbeiter eine größere Arbeitsdauer in der Regel ausgeschlossen ist.

Die Geldstrafen sind im zweiten Halbjahre von den Gerichten in höherem Maße verhängt worden. Es wird abzuwarten sein, ob sie in dieser Höhe genügend abschreckend wirken.

Bei dem Vollaufe der auf Grund des § 139a der Gewerbeordnung gefaßten Beschlüsse des Bundesrathes, durch welche jugendliche Arbeiter von gewissen Beschäftigungen ausgeschlossen sind, wurden Zuwiderhandlungen nicht wahrgenommen.

In der Cigarrenindustrie ist es noch immer vielfach üblich, mit den jugendlichen Arbeitern Lehrverträge abzuschließen, welche hauptsächlich den hauptsächlichsten Zweck haben, diese Arbeiter an das Geschäft zu binden. Die einzige von der Fabrik eingegangene Verpflichtung besteht meist darin, den Lehrling im Widel- und Cigarrenmachen gründlich zu unterrichten. Tatsächlich werden die jungen Leute kurze Zeit nach ihrem Eintritte gerade wie die älteren Arbeiter in Stücklohn beschäftigt und sind nicht als Lehrlinge zu betrachten.

Die Zahl der Lehrlinge in Buchdruckereien steigt nicht immer im Verhältniß zur Zahl der Gehilfen. So wurden in einer Buchdruckerei 4 Lehrlinge auf 6 Gehilfen vorgefunden. Das Personal beklagte sich über die Nichtbeachtung der diesbezüglichen von den Betheiligten angenommenen Tarifbestimmungen, durch welche die relative Zahl der Lehrlinge genau festgelegt ist.

Die Einführung der nach § 134 Abs. 3 der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Lohnzahlungsbücher minderjähriger Arbeiter ging glatt von statten. Schwierigkeiten haben sich bei keiner Seite gezeigt.

In einigen wenigen Fällen findet man jugendliche Arbeiter mit Verrichtungen beschäftigt, welche ihrer körperlichen Entwicklung zweifellos abträglich sind.

Im ganzen waren 57 887 Arbeiterinnen beschäftigt. Im Verhältniß zur gesamten Arbeiterzahl ist der prozentuale Antheil der Frauenarbeit 28,26 Proz. Arbeiterinnen über 16 Jahre waren 50 236 in 2374 Anlagen beschäftigt.

Unzulässige Beschäftigung der Arbeiterinnen zur Nachtzeit wurde im Berichtsjahre nicht wahrgenommen. Beschäftigung von Wöchnerinnen innerhalb von 4 Wochen nach der Niederkunft wurde nur in einem Falle festgestellt.

Die Ermächtigung zur Ueberarbeit wurde weder in diesem noch im Vorjahre voll ausgenutzt. Es hat daher auch unter Berücksichtigung der durch die neue Anweisung gegebenen Verhältnisse eine Vermehrung der bewilligten Ueberarbeit in dem verfloßenen Jahre von 36 523 Stunden stattgefunden.

Der Verbesserung der Arbeitsverhältnisse der Arbeiterinnen im allgemeinen und der genaueren Durchführung der auf ihre Beschäftigung bezüglichen Bestimmungen steht vor allem ihre ganz auffallende Schüchternheit entgegen, welche namentlich von untergeordneten Fabrikbeamten (Meistern) ausgenutzt wird, indem sie den Arbeiterinnen verbieten, den Aufsichtsbeamten etwaige Uebertretungen einzugehen. Des Eintrucks, daß man die Wahrheit nicht erfahre, kam man sich manchmal nicht erwehren, wenn Arbeiterinnen ihre Arbeitszeiten kürzer angeben, als es unter den betreffenden Verhältnissen üblich ist.

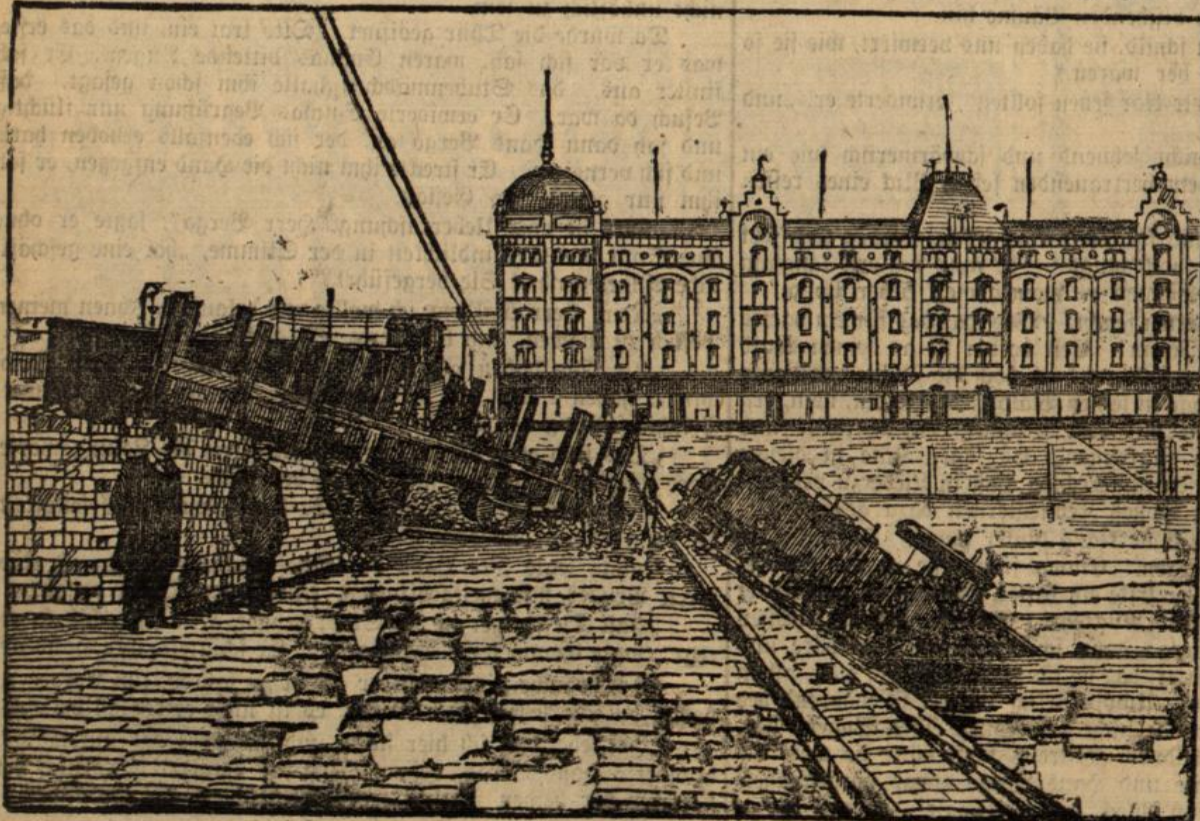
Im Berichtsjahre waren 9949 einer besonderen Beaufsichtigung unterliegende Betriebe vorhanden. In diesen wurden 204 730 Arbeiter beschäftigt.

Eine Revision der Betriebe im Amt Börrach ergab, daß in verschiedenen Betrieben eine dauernde Reduktion der Arbeitszeit stattgefunden hat oder in der Einführung begriffen ist. In allen diesen, meist großen Fabriken beträgt die Reduktion der Arbeitszeit 1/4 bis 1/2 Stunde. Außer den genannten Reduktionen der Arbeitszeit im Amtsbezirk sind noch andere Arbeitszeitverkürzungen zu erwähnen.

Außerordentlich lange Arbeitszeiten werden namentlich in kleinen Lohnmälzereien gefunden. Nachdem die in den letzten Jahren in der Löhnmälzerei eingeführte 10stündige Arbeitszeit eine Verminderung der Produktion nicht gebracht hat, hört man bereits von Fabrikanten mit Bestimmtheit aussprechen, daß eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden keinen Produktionsausfall bringen würde.

Eine Cigarrenfabrik in Wühl hat 9stündige Arbeitszeit eingeführt. Von den größeren Löhnmälzereien des badischen Schwarzwaldes scheint St. Georgen allein an der 10 1/2stündigen Arbeitszeit mit Vor- und Nachmittagspausen von 1/2stündiger Dauer festhalten zu wollen, während an anderen Orten die 10stündige Arbeitszeit ohne Pausen an Vor- und Nachmittagen allgemein üblich geworden ist. Die Arbeitgeber geben an, in ihrem Interesse die Verkürzung der Arbeitszeit zu wünschen. Dagegen wehren sich viele Arbeiter gegen den Wegfall der Pausen.

Das Eisenbahnunglück in Ludwigshafen a. Rh.



Zu dem schweren Eisenbahnunglück, über welches wir gestern ausführlich berichteten, tragen wir nach der „P. Adh.“ in Bekätigung dieses Berichtes nach, daß die Schuld an dem Unglück, wie man gleich richtig angenommen hatte, in gewissem Sinne dem Lokomotivführer Bauer aus Straßburg zugeschrieben wird. Bauer, der die Strecke Straßburg-Ludwigshafen erst dreimal befahren hatte, also selbst Neuling auf dieser Tour war und die Strecke nur mangelhaft kannte, hatte den Auftrag, den Lokomotivführer Mattern, der bisher Güterzugsfahrer war, auf der Schnellzuglokomotive des sogenannten Manteuffelsuges für die Schnellzugsfahrt auf der Strecke Straßburg-Ludwigshafen zu unterweisen. Wenn auch anzunehmen ist, daß nicht Bauer sondern Mattern bei der Einfahrt den Führerstand inne hatte, so fällt doch die Verantwortung zweifellos dem immerhin erfahrenen Bauer zu. Mit welcher Unvorsichtigkeit die Lokomotivführer ihres Amtes walteten, das ergibt sich aus der von Zeugen behaupteten Thatsache, daß die Maschine noch Dampf gab, als sie bereits den Viadukt passirt hatte.

Unter diesen Umständen ist die Geistesgegenwart des den Zug begleitenden Zugführers Fischer mit besonderer Anerkennung zu erwähnen.

Herr Fischer erkannte die Gefahr, in welcher der Zug sich befand und kurz entschlossen setzte er die Nothbremse in Thätigkeit, die denn auch so prompt wirkte, daß der eigentliche Passagierzug von den Postwagen abgegriffen und innerhalb der Station gestellt wurde, während die Lokomotive mit den ersten drei Wagen des Zuges weiterlief.

Als bemerkenswerth fügen wir noch an: der Schiffer Walderscheid vom Rahne „L.“ der Firma Schürmann und Söhne-Duisburg, der das Unglück gesehen sah, machte sich sofort mit seinen Schiffsleuten auf, um den etwa in Gefahr befindlichen Rettung zu bringen. Walderscheid fand den Lokomotivführer bis zur Brust in die Kohlen nach dem Kessel zu vergraben. Der Zustand des Bauer ist recht bedenklich, wenn auch eine direkte Gefahr für sein Leben nicht besteht. Hinzufügen wollen wir noch, daß die Gendarmerie und Herr Bezirksammann Bachmeyer alsbald nach dem geschehenen Unglück zur Stelle waren und die erforderlichen Maßnahmen trafen. Heute früh wurden im Auftrage des Untersuchungsrichters bei der amtlichen Besichtigung der Unfallstelle photographische Aufnahmen gemacht.

Die getödtete Frau Althaus muß nach der Art der Verletzungen zu schließen, von der Maschine erfasst und in das Getriebe derselben gekommen sein. Ein Bruder des Bankiers Althaus, der im Augenblicke des Unglückes bei seiner Schwägerin hand und sich mit dieser unterhielt, sprang im letzten Augenblicke zur Seite; er kam mit dem allerdings nicht geringen Schreden davon, während seine Schwägerin dem Unglück zum Opfer fiel.

Eine amtliche Darstellung des Unglücks ist bis zur Stunde noch nicht bekannt gegeben worden.

Die Gesamtzahl der in Bäckereien vorgenommenen Revisionen betrug 128. Meist handelte es sich um Betriebe, die früher zu Beanstandungen Anlaß gegeben haben. Nur 22 Anlagen wurden zum ersten Male besichtigt. In 15 Betrieben wurden Vergehen gegen gesetzliche Bestimmungen festgestellt und zwar in 12 Fällen gegen die Vorschriften des Bundesrats über den Betrieb der Bäckereien und Konditoreien und in 4 Fällen gegen die über die Sonntagsruhe erlassenen Vorschriften. Die Uebertretungen wurden strafgerichtlich verfolgt.

Die Zahl der im laufenden Jahre revidierten Getreidemöhlen beträgt 412. In 38 dieser Anlagen wurden ungesieberte Zustände festgestellt.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. April ds. J. gnädigt geruht, dem Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Hendrik Reerink den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. April ds. J. gnädigt geruht, dem außerordentlichen Professor in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät Heidelberg Dr. Wilhelm Salomon die etatmäßige außerordentliche Professur für Paläontologie an der genannten Universität zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Mai 1901 gnädigt geruht, die Notare Franz Kober Ketterer in Pforzheim und Dr. Kappeler in Triberg in den Amtsgerichtsbezirk Baden,

den Notar Heinrich Medel in Durlach in den Amtsgerichtsbezirk Triberg,

den Notar Wilhelm Lange in Wolfach in den Amtsgerichtsbezirk Durlach und

den Notar Ludwig Mayer in Bühl in den Amtsgerichtsbezirk Pforzheim zu verlesen.

Vom Justizministerium wurde zugewiesen: dem Notar Franz Kober Ketterer das Notariat Baden II, dem Notar Dr. Karl Kappeler das Notariat Baden III, dem Notar Heinrich Medel das Notariat Triberg,

dem Notar Wilhelm Lange das Notariat Triberg III und dem Notar Ludwig Mayer das Notariat Pforzheim III. Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 3. Mai d. J. wurde Betriebsassistent Otto Mörz in Heidelberg nach Freiburg versetzt und

der frühere Expeditionsassistent Gottfried Hoffstetter von Rippertswieser wieder als Expeditionsassistent angestellt und der Großh. Güterverwaltung Basel zugewiesen.

Aus Baden.

Die „Eld. Reichsfor.“ schreibt: In verschiedenen Zeitungen ist aus der bekannten Rede des Staatsministers Frhrn. v. Soden in der württembergischen Kammer über die Personalreform gefolgert worden, daß die badische Regierung es abgesehen habe, über diese Angelegenheit mit den deutschen Regierungen weiter zu verhandeln. Dies ist weder richtig, noch auch von Herrn von Soden behauptet worden. Letzterer hat nur im allgemeinen von absehenden Antworten der deutschen Regierungen gesprochen, und es ist richtig, daß Baden dem württembergischen Vermittlungsvorschlag gegenüber, nach welchem die Lage in 3. Klasse auf 2,6 oder 2,8 Pfg. für das Kilometer Personenzug (3. Pfg. im Schnellzug) festgesetzt werden sollte, an seinem früheren Standpunkt festhielt. Dieser ging bekanntlich dahin, daß Baden auf die so beliebten und verbreiteten Kilometererfette nur dann würde verzichten können, wenn man sich allseits auf den Einheitsfuß von 2 Pfg. für das Kilometer 3. Klasse Personenzug (3 Pfg. im Schnellzug) einigen wollte. Andernfalls wäre ein Aufgeben der Kilometererfette im Interesse der Tarifhöhe allzu teuer erkauft. Dieser Standpunkt, den die Regierung auch heute noch vertritt, fand auf dem letzten Landtag die Billigung der Budgetkommission.

Badische Chronik.

Wiesloch, 10. Mai. Die Landespolizei-Besichtigung der Neubahnstrecke Wiesloch-Neckesheim fand heute Vormittag 11 Uhr durch die Herren Geheimrat Jittel, Oberbaurath Seyb und Bauath Stürmer aus Karlsruhe statt. Die Inbetriebnahme der Bahn wird nunmehr bestimmt am Dienstag den 14. Mai erfolgen.

Baden, 10. Mai. Mittwochs-Nachmittag zwischen 4 u. 5 Uhr besuchte Ihre Majestät die Kaiserin mit Prinzessin Viktoria und Gefolge die Burg, nahm in der Glas-Halle den Kaffee ein und verweilte oben ca. 1/2 Stunden. Die Witterung und die Ferneheit war sehr schön. In das aufsteigende Freudenbuch hat die Kaiserin lt. „D. L.“ ihren Namen eingetragen.

Baden-Baden, 10. Mai. Die Vertreter einer Anzahl deutscher Bahnen und der schweizerischen Nordostbahn sind dahier zusammengekommen, um über einige wichtige Fragen Verhandlungen zu pflegen, so über das Tarifwesen, über Sonderzüge und Ferienzüge. An letzteren sollen stattfinden nach der Schweiz, München und den Nordseebädern. Die Verhandlungen währen bis 14. d. M. / Offenbach, 10. Mai. Auf dem Programm des am 22. und 23. Mai hier stattfindenden Verbandstages des Badischen Gastwirthverbandes stehen folgende Punkte: Am 1. Tag Vormittags 10 Uhr: Beginn der Verhandlungen im Dreifönigsaal; Nachmittags Festessen in der Michelhalle und Abends 8 Uhr Festbankett in der Koppfalle. Am 2. Tag: Fortsetzung der Verhandlungen im Kaiseraal, Frühlingskonzert und Nachmittags 2 Uhr Ausflug per Wagen nach Durbach.

Appenheimerweiler (A. Ettenheim), 10. Mai. Die feierliche Grundsteinlegung zur heiligen evang. Kirche findet am Sonntag, den 19. Mai, Nachmittags halb 3 Uhr statt. Der Kirchbau schreitet schnell voran, sodaß man bestimmt erwarten kann, denselben bis Anfang September unter Dach zu bringen.

Freiburg, 10. Mai. Der Bürgerausschuß trat heute Morgen 9 Uhr zur Beratung des städtischen Voranschlags zusammen. Die Ausgaben betragen in diesem Jahre 3,055,459 M., die Einnahmen nur 2,187,200 M., es müssen sonach gedeckt werden 868,259 M. In den Einnahmen sind indessen von Einzelfassen hervorragende Posten verzeichnet, die auf erhebliche Bewertheungen weisen: so der Ertrag der Gebäuden 149,675 M., Waldungen 287,210 M., Gaswerk 370,000 M., Wasserwerk 274,000 M., die Verbrauchsteuereinnahmen belaufen sich auf 340,860 M. Das Steuerkapital beträgt rund 233,000,000 M., davon fallen auf Grund-, Häuser- und Gefällesteuern 67,000,000, Gewerbesteuerkapitalien 41,000,000, Einkommensteuereinnahmen 22,000,000, Kapitalrenteneinnahmen 129,000,000 M.; die Umlage für die beiden ersten Jhd auf 40 Pfg., die dritte 1 M. 20 Pfg., und die letzte auf 88 Pfg. auf 1000 M. festgelegt. In einem Resümee über die Wirtschaftspolitik der Stadt wies Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer u. A. auf den in neuer Zeit erfolgten Bau einer neuen Mädchenschule, die Artillerie-Kaserne, Feuerwache, die elektrische Centrale, die Straßenbahn, den bevorstehenden Theaterneubau, den Bau einer Gewerbe- und einer Handelsschule, die mehrfache Erweiterung der Knaben- und Mädchen-Schulen, die Theilnahme am Güterbahnhof, eine Unterführung nach dem Stühlinger und anderer Straßen u. s. w. Die Stadt hat auch eine große Reserve an Liegenschaften zurückgelegt und die Lage der städtischen Finanzen ist eine gute. Abends gegen halb 7 Uhr war man mit der Beratung des Voranschlags zu Ende und die Genehmigung erfolgte einstimmig. — Vor dem Haushaltsplan gelangte am Morgen noch eine andere Vorlage: die Errichtung einer weiteren Realschule zur Beratung und Beschlußfassung. Die jetzige Oberrealschule an der Werderstraße ist überfüllt, nachdem alle Räume nach und nach zu Unterrichtsklassen herangezogen wurden. Die unteren Klassen haben eine Schülerzahl von 83, 104, 132 und 142 Schülern, es muß sonach zu einem zweiten Bau, der in den nächsten Jahren zu Stande kommen wird, geschritten werden und zwar von derselben Bedeutung wie die bestehende Oberrealschule. Die neue Schule soll vorläufig mit sieben Klassen gebaut werden. Der Antrag des Stadtrathes wurde nach mehrseitiger Beratung einstimmig genehmigt.

Freiburg, 10. Mai. Der Gewerbeverein Freiburg beging am Mittwoch Abend die Einweihung seines neuen Vereinslokals in der Harmonie. Der Vereinspräsident, Herr Landtagsabgeordneter Ferd. Fischer, wies in seiner Begrüßungsaussprache darauf hin, daß eine enge Fühlungnahme des Gewerbevereins mit den Innungen sich als segensreich erwiesen habe, eine Freundschaft, die auf allen Seiten auch für die Zukunft als erstrebenswerthes Ziel zu verfolgen sei zur Förderung und Hebung des Kleingewerbes. Unter den vielen anderen Rednern sei hier Herr D. Eckert erwähnt, der lt. „Bzg.“ einen kurzen Vortrag über Handwerk und Kammer hielt, wobei er insbesondere auf die von der Freiburger Kammer entfaltete Thätigkeit hinwies und die Grundsätze darlegte, nach welchen gearbeitet werde. Der Abend verlief, durch instrumentale und gesungene Vorträge verjüngt, in prächtiger Weise.

Hoslach, 10. Mai. Der Sohn eines hiesigen Bürgers, welcher früher in Konstantz bei dem dortigen Infanterie-Regiment stand, und jetzt in China verumortet worden ist, wird mit dem Ablösungstransport auf dem Truppentransportdampfer „Stuttgart“ um die Mitte des Monats in der Heimath eintreffen.

Mahlspüren i. H., 10. Mai. Im Walde auf dem „Hagenbühl“ hiesiger Gemarkung wurden, wie die „Freie Stimme“ in Nadelzell meldet, von Herrn Hauptlehrer Gerth 6 K ü g e l - r ä b e r ausgefunden. Bei Öffnung des einen Grabes fand sich eine Steinpyramide. Unter derselben fanden sich Knochenreste und drei Urnen. Eine Urne ist roth, die anderen schwarz. Alle drei konnten aber nur in Stücken geborgen werden.

Vom Bodensee, 10. Mai. Der schon seit 41 Jahren bestehende Bodenseefeuerverbund hält am 12. Mai in Friedrichshafen seinen Delegirtenstag ab. Es werden hiezuh Vertreter von 20 Bundesforps erscheinen. — In den Hochalpen ist in den Tagen wieder bedeutender Schneefall gemeldet.

Vom Kaiser.

Donauwörth, 10. April. Anlaßlich des jüngsten Aufenthaltes S. M. des Kaisers wurden weitere Auszeichnungen verliehen: Herr Rabinetssekretär Schulte erhielt das neuegestiftete Kreuz

wurde von dem Pferd überannt. Er erlitt einen doppelten Bruch des linken Schenkels und andere Verletzungen. Er liegt augenblicklich im Krankenhanse. Prinz Heinrich stattete ihm heute Fröh einen Besuch ab. Ein anderer holländischer Journalist erlitt durch die Panze des Dragoners eine leichte Verletzung.

Gildesheim, 10. Mai. Auf der Gewerkschaft „Germania“ im Koppenbergwerck bei Alfeld haben schlagende Wetter vier Bergleute getödtet und verschiedene verwundet.

Frankfurt a. M., 10. Mai. (Tel.) Der Bürgermeister in Griesheim veröffentlicht eine amtliche Mittheilung, in der er gegenüber den in den letzten Tagen ausgetragenen Gerüchten, es würden noch mehrere Personen vernichtet und die richtige Zahl der Verunglückten werde verheimlicht, bestimmt erklärt, daß weitere Opfer des Unglücks nicht vorhanden sind. Es sind 22 Leute vernichtet und 22 Leiden gefunden worden.

München, 9. Mai. Das oberbayerische Schwurgericht in München verurtheilte die Postillonsfrau Elise Kammerer in Garmeeu, die ihrem Mann durch fortgesetzte Gaben von Nattengift nach dem Leben trachtete, um ihren Diebhaber heirathen zu können, zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus. — Der Landwirth Johann Gagler in Seibertshof, der seinen Vater, als dieser ihn mit der Art bedrohte, in der Rothwehr erschlagen hat, wurde von den Ambergger Geschworenen freigesprochen.

Paris, 10. Mai. Die Affaire, des im Jahre 1894 hingerichteten Lööbe Bruncau scheint nun doch im Sande zu verlaufen. Wie die Blätter melden, besteht im Justizministerium nach einer ersten Prüfung der Akten keinerlei Zweifel, den Zeitungsgerüchten irgendwelche weitere Folge zu geben und andererseits hat der Prediger Bolo, der frühere Wikar von Laval sein Ergehen um eine Audienz beim Justizminister zurückgezogen.

des Allgemeinen Ehrenzeichens. An verschiedene Jagd- und Hausbedienstete wurden 3 Rote Adlerorden-Medaillen und 3 Kronenorden-Medaillen, sowie verschiedene werthvolle Aveln und Brochen verliehen. Der Kaiser hatte diesmal besseres Jagdglück als im letzten Jahre, indem er im Ganzen acht Auerhähne erlegte.

Donauwörth, 10. Mai. Außer den bereits gemeldeten verlieh der Kaiser lt. „D. M.“ noch folgende Auszeichnungen: dem Jägermeister Hoffmann und Stallmeister Gowe die Rote Adler-Orden-Medaille, dem Küchenmeister Kahler, Tafelbedier Schmidt und Oberjäger Dold die Kronen-Orden-Medaille. Der Rabinets-Buchhalter Müller erhielt ein Paar prachtvolle Ausschmückknöpfe in Gold und Perlen. Außerdem wurden verschiedene Jagd- und Hausbedienstete mit werthvollen Aveln und Brochen beschenkt. Prinz und Prinzessin Heinrich XIX. Reuß haben gestern, Prinz Konrad Hohenlohe und Graf und Gräfin Erzwin-Rositz heute Donauwörth wieder verlassen.

Rehl, 10. Mai. Um 1/12 Uhr passierte der Sonderzug des Kaisers die hiesige Station. Der Sonderzug bestand aus Lokomotive und sechs Wagen. Das Fort bei Neumühl gab, als der kaiserliche Sonderzug vorbeifuhr, Salutsschüsse. Die militärischen Gebäude tragen Flaggenschmuck. (R. 3.)

Aus den Nachbarländern.

Ludwigsb., 10. Mai. Der „Auffschlicher“ Graf wurde vor einigen Tagen in das Landgerichtsgefängniß Frankenthal eingeliefert. Kurz vor seiner Ueberführung dorthin meldete er sich, lt. „N. B. Dbzg.“, freiwillig zum Verhör, in welchem er dem Amtsrichter drei weitere Verbrechen eingestand, nachdem er am Tag nach seiner Verhaftung dem Polizeikommissar drei Verbrechen verübt zu haben, eingestanden hatte. Von den 11 Fällen hat Graf bis jetzt sechs zugestanden. Charakteristisch bei der ganzen Sachlage ist der Umstand, daß Graf bei seinen nächstigen Streifzügen immer Frauenkleidungsstücke bei sich trug. Bei seiner Festnahme hatte er zwei Paar Frauenhosen in seinen Manteltaschen. In seiner Wohnung fand die Polizei eine große Anzahl von Frauenkleidungsstücken aller Art. Trotzdem ist nicht anzunehmen, daß Graf etwa gestiftet sei, er ist nach den bis jetzt gemachten Beobachtungen durchaus geistesnormal.

Reibelsheim, 9. Mai. Dem Gutsverwalter des Herrn Weinländer Frh. Edel hier passierte gestern Abend ein bedauerlicher Unfall. Derselbe soll lt. „Pfalz. Nds.“ unbegreiflicherweise mit dem Arm unter das Messer einer Häckelmaschine gerathen sein, wobei ihm die Pulsader durchgeschnitten wurde. Rechtzeitige Hilfe konnte ein Verbluten verhindern, so daß der Verunglückte am Leben erhalten werden kann.

Kirchheimbolanden, 10. Mai. Hier wurde ein Briefträger a. D. dadurch überfahren, daß er auslitt und ihm die Räder eines Lastfuhrwerkes über den Kopf gingen. Der Tod trat sofort ein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Mai.

Aus dem Hofgericht. Donnerstag Vormittag von 10 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimraths Dr. Schenkell entgegen. Gegen halb 12 Uhr erfolgte die Ueberrichtung der Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin zum Besuche der Kaiserin nach Baden-Baden. Nachdem die Königlichen Hoheiten daselbst noch einige Besuche gemacht, erfolgte um 6 1/2 Uhr die Rückreise nach Karlsruhe. Nach Rückkehr hierher nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog einige Vorträge entgegen. Freitag Vormittag 10 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsminister Dr. Roff und um 11 Uhr den Minister Dr. Buchenberger zum Vortrag. Um 12 Uhr meldete sich der Hofjunker und Referendar Freiherr von Koberg. Seine Königliche Hoheit der Großherzog fuhr um halb 1 Uhr zum Bahnhof, empfing dort Seine Hoheit den Herzog von Sachsen-Altenburg, welcher aus Baden zum Besuch hier eintraf und geleitete Höchstdenelben zum Schloß. Seine Hoheit wurde daselbst von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin begrüßt und nahm dann an der Frühstückstafel theil. Nachmittags 3 Uhr unternahmen die Höchsten Herrschaften mit Seiner Hoheit dem Herzog und Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Gustaf von Schweden eine Ausfahrt in den Park und die neuen Stadtheile und statteten der Glasgemäldeausstellung in der Kunstgewerbeschule unter Führung des Direktors Götz einen kurzen Besuch ab. Hierauf begaben sich die Höchsten Herrschaften zum Bahnhof, von wo Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg um 4 Uhr 20 Minuten die Rückreise nach Baden antrat.

Der Krankheitsverlauf bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog war in der vergangenen Woche im ganzen befriedigend. Temperaturschwankungen bestanden zwar noch fort, doch war das Fieber nie ungewöhnlich hoch. Die Affektion der Gelenke war in langsamem Rückgang begriffen, sowohl was ihre Intensität, als auch was die Zahl der ergriffenen Gelenke betrifft. Allgemeinbefinden, Ernährung, Schlaf waren verhältnißmäßig recht gut. Nach wie vor ist die Krankheit ohne jede Komplikation geblieben. Der Wunsch des behandelnden Arztes, Kaiserlich Königl. Regierungsraths Professor Dr. Glax, nach einer Konsultation begegnete demselben Wunsch Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs; seit dem 6. d. M. befindet sich Geheimrath Professor Dr. Bäuml aus Freiburg in Abzuga; ein durchaus befriedigender Bericht desselben ist schon hier eingetroffen.

Wahlen zum Gewerbegericht. Bei der am 8. Mai veranstalteten Ergänzungswahl von sechs Beisitzern des Gewerbegerichts aus dem Stande der Arbeitnehmer wurden mit Amtsdauer bis zu dem im Jahre 1903 stattfindenden Neuwahlen gewählt: Adolf Bormann, Dreher; Albin Dietrich, Installateur; Johann Haag, Fabrikarbeiter; Wilhelm Riedemeyer, Schreiner; Gottlieb Schwerdt, Glaser; Albert Willi, Buchdrucker. Die Wahllisten liegen während acht Tagen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an zur Einsicht der Beteiligten im Rathhaus, 2. Stod, Zimmer Nr. 66, offen. Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl sind nur binnen eines Monats vom Tag derselben (8. Mai) an zulässig.

Musikalisches. Im Musikalienverlag Ferdinand Hefel in Mannheim ist von Hofkapellmeister Langer dorthen ein neuer Männerchor „Ehre, Freiheit, Vaterland“ erschienen und seinem Freunde Musikdirektor Julius Schelb gewidmet. Das Opus ist als Sechswochenchor bei dem zu Pfingsten in Weingarten stattfindenden Wettstreit den beteiligten Vereinen zur Aufgabe gestellt. Aber auch die anderen Männergesangsvereine unseres Landes seien auf den warmempfundenen, patriotischen Chor aufmerksam gemacht.

Zum Besten der Protektionskirche in Speyer konnten als Reinertrag der beiden hiesigen Aufführungen des Volkschauspiels „Der Reichstag von Speyer 1529“ dem Bauausschuß 1658 M. übergeben werden.

Abendbad Maxau. Am morgigen Sonntag giebt die Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Liese von Nachmittags 4 bis 8 Uhr im schattigen Garten zum Abendbad Maxau ein volkstümliches Militär-Konzert. Das Programm enthält recht geschmackvoll anserlesene Musikstücke heiteren Inhalts, vorwiegend Operettenmusik. Jugenschluß von Maxau nach Karlsruhe 7.25, 8.25, 10.05 Uhr.

Vermischtes.

Leipzig, 10. Mai. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Fleischergesellen Moriz Levy aus Konig, der am 16. Februar 1901 vom Königer Schwurgericht in der Mordafaire Winter wegen Meineides in drei Fällen zu 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahre Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit verurtheilt wurde.

Bremerhaven, 9. Mai. Ein räthselhafter Vorfall beschäftigt seit gestern lebhaft unsere Polizeibehörde. Der Kapellmeister und Steward Mager vom Lloydampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, welcher 1. Zi. die an Bord des genannten Dampfers geschloffenen drei Goldbarren auf dem Deckbalken einer Kabine 2. Klasse vorfand, hat gestern Mittag halb 1 Uhr den im Kaiserhafen liegenden Dampfer verlassen und ist seitdem spurlos verschwunden. Mager's Wollte morgen mit einem in guten Vermögensverhältnissen lebenden jungen Mädchen Hochzeit feiern und heute sollte die standesamtliche Trauung stattfinden. Da ein Unglücksfall am belebten Kaiserhafen am hellen Tage kaum unbemerkt vorkommen kann und für ein obdächliches Verdrüßwirden schwer ein Grund zu finden ist, sieht man vor einem Räthsel. (H. 3.)

Elberfeld, 10. Mai. (Tel.) Das Urtheil im Militärbeurtheilungsprozess lautet: Baumann 7 Jahre Gefängniß, 5 Jahre Ehrverlust, Frau Diehoff 2 Jahre Gefängniß, 3 Jahre Ehrverlust. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnißstrafen von 5, 3 und 1 Monat. 8 Angeklagte wurden freigesprochen.

Schwerin, 10. Mai. Bei dem gefrigen Einzug der Königin Wilhelmine und ihres Gemahls, des Prinzen Heinrich, ereignete sich folgender Unfall: Als das Geleite der Dragoner vor der Schloßbrücke anlangte, setzte die Musikkapelle eines Vereins plözlich mit rauschenden Klängen ein. Sierdurch löste das Pferd eines Dragoners, der die Gewalt über das Pferd verlor. Es machte kehrt und stürzte zurück an dem königlichen Wagen vorbei. Ein Berichterstatter aus Holland, der mit dem Zuge vorwärts ging,

wurde von dem Pferd überannt. Er erlitt einen doppelten Bruch des linken Schenkels und andere Verletzungen. Er liegt augenblicklich im Krankenhanse. Prinz Heinrich stattete ihm heute Fröh einen Besuch ab. Ein anderer holländischer Journalist erlitt durch die Panze des Dragoners eine leichte Verletzung.

Gildesheim, 10. Mai. Auf der Gewerkschaft „Germania“ im Koppenbergwerck bei Alfeld haben schlagende Wetter vier Bergleute getödtet und verschiedene verwundet.

Frankfurt a. M., 10. Mai. (Tel.) Der Bürgermeister in Griesheim veröffentlicht eine amtliche Mittheilung, in der er gegenüber den in den letzten Tagen ausgetragenen Gerüchten, es würden noch mehrere Personen vernichtet und die richtige Zahl der Verunglückten werde verheimlicht, bestimmt erklärt, daß weitere Opfer des Unglücks nicht vorhanden sind. Es sind 22 Leute vernichtet und 22 Leiden gefunden worden.

München, 9. Mai. Das oberbayerische Schwurgericht in München verurtheilte die Postillonsfrau Elise Kammerer in Garmeeu, die ihrem Mann durch fortgesetzte Gaben von Nattengift nach dem Leben trachtete, um ihren Diebhaber heirathen zu können, zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus. — Der Landwirth Johann Gagler in Seibertshof, der seinen Vater, als dieser ihn mit der Art bedrohte, in der Rothwehr erschlagen hat, wurde von den Ambergger Geschworenen freigesprochen.

Paris, 10. Mai. Die Affaire, des im Jahre 1894 hingerichteten Lööbe Bruncau scheint nun doch im Sande zu verlaufen. Wie die Blätter melden, besteht im Justizministerium nach einer ersten Prüfung der Akten keinerlei Zweifel, den Zeitungsgerüchten irgendwelche weitere Folge zu geben und andererseits hat der Prediger Bolo, der frühere Wikar von Laval sein Ergehen um eine Audienz beim Justizminister zurückgezogen.

des Allgemeinen Ehrenzeichens. An verschiedene Jagd- und Hausbedienstete wurden 3 Rote Adlerorden-Medaillen und 3 Kronenorden-Medaillen, sowie verschiedene werthvolle Aveln und Brochen verliehen. Der Kaiser hatte diesmal besseres Jagdglück als im letzten Jahre, indem er im Ganzen acht Auerhähne erlegte.

Donauwörth, 10. Mai. Außer den bereits gemeldeten verlieh der Kaiser lt. „D. M.“ noch folgende Auszeichnungen: dem Jägermeister Hoffmann und Stallmeister Gowe die Rote Adler-Orden-Medaille, dem Küchenmeister Kahler, Tafelbedier Schmidt und Oberjäger Dold die Kronen-Orden-Medaille. Der Rabinets-Buchhalter Müller erhielt ein Paar prachtvolle Ausschmückknöpfe in Gold und Perlen. Außerdem wurden verschiedene Jagd- und Hausbedienstete mit werthvollen Aveln und Brochen beschenkt. Prinz und Prinzessin Heinrich XIX. Reuß haben gestern, Prinz Konrad Hohenlohe und Graf und Gräfin Erzwin-Rositz heute Donauwörth wieder verlassen.

Rehl, 10. Mai. Um 1/12 Uhr passierte der Sonderzug des Kaisers die hiesige Station. Der Sonderzug bestand aus Lokomotive und sechs Wagen. Das Fort bei Neumühl gab, als der kaiserliche Sonderzug vorbeifuhr, Salutsschüsse. Die militärischen Gebäude tragen Flaggenschmuck. (R. 3.)

Ludwigsb., 10. Mai. Der „Auffschlicher“ Graf wurde vor einigen Tagen in das Landgerichtsgefängniß Frankenthal eingeliefert. Kurz vor seiner Ueberführung dorthin meldete er sich, lt. „N. B. Dbzg.“, freiwillig zum Verhör, in welchem er dem Amtsrichter drei weitere Verbrechen eingestand, nachdem er am Tag nach seiner Verhaftung dem Polizeikommissar drei Verbrechen verübt zu haben, eingestanden hatte. Von den 11 Fällen hat Graf bis jetzt sechs zugestanden. Charakteristisch bei der ganzen Sachlage ist der Umstand, daß Graf bei seinen nächstigen Streifzügen immer Frauenkleidungsstücke bei sich trug. Bei seiner Festnahme hatte er zwei Paar Frauenhosen in seinen Manteltaschen. In seiner Wohnung fand die Polizei eine große Anzahl von Frauenkleidungsstücken aller Art. Trotzdem ist nicht anzunehmen, daß Graf etwa gestiftet sei, er ist nach den bis jetzt gemachten Beobachtungen durchaus geistesnormal.

Reibelsheim, 9. Mai. Dem Gutsverwalter des Herrn Weinländer Frh. Edel hier passierte gestern Abend ein bedauerlicher Unfall. Derselbe soll lt. „Pfalz. Nds.“ unbegreiflicherweise mit dem Arm unter das Messer einer Häckelmaschine gerathen sein, wobei ihm die Pulsader durchgeschnitten wurde. Rechtzeitige Hilfe konnte ein Verbluten verhindern, so daß der Verunglückte am Leben erhalten werden kann.

Kirchheimbolanden, 10. Mai. Hier wurde ein Briefträger a. D. dadurch überfahren, daß er auslitt und ihm die Räder eines Lastfuhrwerkes über den Kopf gingen. Der Tod trat sofort ein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Mai.

Aus dem Hofgericht. Donnerstag Vormittag von 10 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimraths Dr. Schenkell entgegen. Gegen halb 12 Uhr erfolgte die Ueberrichtung der Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin zum Besuche der Kaiserin nach Baden-Baden. Nachdem die Königlichen Hoheiten daselbst noch einige Besuche gemacht, erfolgte um 6 1/2 Uhr die Rückreise nach Karlsruhe. Nach Rückkehr hierher nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog einige Vorträge entgegen. Freitag Vormittag 10 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsminister Dr. Roff und um 11 Uhr den Minister Dr. Buchenberger zum Vortrag. Um 12 Uhr meldete sich der Hofjunker und Referendar Freiherr von Koberg. Seine Königliche Hoheit der Großherzog fuhr um halb 1 Uhr zum Bahnhof, empfing dort Seine Hoheit den Herzog von Sachsen-Altenburg, welcher aus Baden zum Besuch hier eintraf und geleitete Höchstdenelben zum Schloß. Seine Hoheit wurde daselbst von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin begrüßt und nahm dann an der Frühstückstafel theil. Nachmittags 3 Uhr unternahmen die Höchsten Herrschaften mit Seiner Hoheit dem Herzog und Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Gustaf von Schweden eine Ausfahrt in den Park und die neuen Stadtheile und statteten der Glasgemäldeausstellung in der Kunstgewerbeschule unter Führung des Direktors Götz einen kurzen Besuch ab. Hierauf begaben sich die Höchsten Herrschaften zum Bahnhof, von wo Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg um 4 Uhr 20 Minuten die Rückreise nach Baden antrat.

Der Krankheitsverlauf bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog war in der vergangenen Woche im ganzen befriedigend. Temperaturschwankungen bestanden zwar noch fort, doch war das Fieber nie ungewöhnlich hoch. Die Affektion der Gelenke war in langsamem Rückgang begriffen, sowohl was ihre Intensität, als auch was die Zahl der ergriffenen Gelenke betrifft. Allgemeinbefinden, Ernährung, Schlaf waren verhältnißmäßig recht gut. Nach wie vor ist die Krankheit ohne jede Komplikation geblieben. Der Wunsch des behandelnden Arztes, Kaiserlich Königl. Regierungsraths Professor Dr. Glax, nach einer Konsultation begegnete demselben Wunsch Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs; seit dem 6. d. M. befindet sich Geheimrath Professor Dr. Bäuml aus Freiburg in Abzuga; ein durchaus befriedigender Bericht desselben ist schon hier eingetroffen.

Wahlen zum Gewerbegericht. Bei der am 8. Mai veranstalteten Ergänzungswahl von sechs Beisitzern des Gewerbegerichts aus dem Stande der Arbeitnehmer wurden mit Amtsdauer bis zu dem im Jahre 1903 stattfindenden Neuwahlen gewählt: Adolf Bormann, Dreher; Albin Dietrich, Installateur; Johann Haag, Fabrikarbeiter; Wilhelm Riedemeyer, Schreiner; Gottlieb Schwerdt, Glaser; Albert Willi, Buchdrucker. Die Wahllisten liegen während acht Tagen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an zur Einsicht der Beteiligten im Rathhaus, 2. Stod, Zimmer Nr. 66, offen. Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl sind nur binnen eines Monats vom Tag derselben (8. Mai) an zulässig.

Musikalisches. Im Musikalienverlag Ferdinand Hefel in Mannheim ist von Hofkapellmeister Langer dorthen ein neuer Männerchor „Ehre, Freiheit, Vaterland“ erschienen und seinem Freunde Musikdirektor Julius Schelb gewidmet. Das Opus ist als Sechswochenchor bei dem zu Pfingsten in Weingarten stattfindenden Wettstreit den beteiligten Vereinen zur Aufgabe gestellt. Aber auch die anderen Männergesangsvereine unseres Landes seien auf den warmempfundenen, patriotischen Chor aufmerksam gemacht.

Zum Besten der Protektionskirche in Speyer konnten als Reinertrag der beiden hiesigen Aufführungen des Volkschauspiels „Der Reichstag von Speyer 1529“ dem Bauausschuß 1658 M. übergeben werden.

Abendbad Maxau. Am morgigen Sonntag giebt die Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Liese von Nachmittags 4 bis 8 Uhr im schattigen Garten zum Abendbad Maxau ein volkstümliches Militär-Konzert. Das Programm enthält recht geschmackvoll anserlesene Musikstücke heiteren Inhalts, vorwiegend Operettenmusik. Jugenschluß von Maxau nach Karlsruhe 7.25, 8.25, 10.05 Uhr.

Bayrisches Militär, und zwar das 1. und 2. Bataillon des bayrischen Infanterie-Regts. Nr. 2, ist gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr von den Garnisonorten Metz bezw. Gernersheim kommend, hier durchgefahren, um sich nach dem Lechfeld zu begeben.

T. Schwarzwalddörfer. Die Sektion Karlsruhe unternahm an den letzten zwei Sonntagen wieder herrliche Ausflüge. Der erste Ausflug ging über Offenburg nach Schloß Ortenberg und von da auf das „Hohe Horn“, das nach einer Stunde erreicht war und von dessen höherem Aussichtsturm man eine weite Aussicht genießt.

Von hier ging es um halb 12 Uhr ab über das Freischend und am „Stürmer-Brunnen“ vorbei, der uns willkommene Labung spendete, auf den „Brandklopp“ (692 Meter hoch) der nach 1 1/2 Stunde erreicht wurde und von dessen hohem Cement-Thurm sich die Aussicht über die Schwarzwalddörfer und Thäler, wie über das herrliche Nebengebiet und die Rheinebene und hinüber zum Straßburger Münster und den Vogesen ganz großartig gestaltet.

Es sei hier besonders hervorzuheben, daß die Waldpfade alle ganz besonders gut im Stande gehalten sind. Um 12 Uhr ging es ab über das „Heidenluis“ und um 1 Uhr trafen wir in dem berühmten Weinorte Durbach ein, wo im Gasthaus zum „Ritter“ ein vorzügliches Mittagessen mit guten Weinen eingenommen wurde. Auch mehrere Straßburger Familien hatten hier Quartier genommen.

Unser allerliebtestes Mitglied Herr Jakob Weis der hier eine Besichtigung hat, hatte den Wanderern in seinem Weinkeller eine besondere Überraschung zugebracht, nämlich ein eigens dazu gemachtes Fäßchen mit 1900er unvergohrenem Durbacher wurde angefochten und mündete der prädelnde ziemlich alkoholfreie Traubenmost Allen ganz vorzüglich.

Abends ging es wieder zurück nach Offenburg und Karlsruhe und waren Alle hochbefriedigt von der schönen Partie. Der zweite Ausflug am letzten Sonntag ging über Bühl nach der Burg „Alt-Wein“, auf deren herrlicher Terrasse ein Frühstücken eingenommen wurde. Von hier ging es durch Wiesen und Wald, über Berg und Thal nach Lauf und auf die Burg „Neu-Wein“, von deren Thürmzinne man ebenfalls eine prächtige Aussicht genießt.

Die Mauern des Thurmes sind oben auf der Spitze noch 2 m breit. Während wir uns im grasbewachsenen Burghofe lagerten bewegte sich unten im Wiesentale ein Leichenzug; auf einem einfachen Bauernwagen, von einem weiß und braungeheckten Ochsen gezogen, lag ein weiß angelegener Sarg, welchem die Leidtragenden folgten. Die Verstorbenen sei eine etwa 30-jährige Jungfrau gewesen, die sich selbst in einem schwarzen Sarge begeben, während die Verheirateten braun oder schwarz angelegene Särge bekommen, wurde uns gesagt. Die Bäume hingen hier voller Maikäfer. Von hier gingen wir an dem schönen, herrschaftlich eingerichteten „Ausbachhof“ vorbei auf prächtigem Pfade dem Ausbache entlang nach dem ehemaligen „Erlenbad“, das jetzt in eine Anstalt mit katholischen Ordensschwwestern umgewandelt ist, und von hier nach dem „Luzerne-Denkmal“ bei Sasbach.

Dieses Frankreich geborene Denkmal, ein hoher granitener Obelisk mit Sockel, dabei eine Wärderrwohnung ist mit schön gepflegten alten Anlagen umgeben. „Hier ist Luzerne verbrannt worden!“ steht an einem Stein dabei. Von hier ging es nach Achern in das Hotel zur Post, wo ein gutes Mittagessen und trefflich mündende Weine nach ständiger Wanderung eingenommen wurden, und dann mit dem 6 Uhr-Schnellzuge nach Karlsruhe.

Der humorist. Preis Berg giebt am Sonntag den 12. ds. Nachmittags von 4 und Abends von 8 Uhr ab, im Konzertsaal der „Drei Linden“ (Mühlburg) mit seiner Original-Humoristen- und Bad. Volkslied-Gesellschaft zwei große Vorstellungen. Herr Berg hat überall, wo er auftritt, große Erfolge gehabt. Das Neueste, was er erfand, sind seine Volksstücke in badischer Mundart, von welchen eines bereits mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Vom 16. d. M. an wird Herr Berg, die behördliche Genehmigung vorausgesetzt, täglich in oben erwähntem Saale Vorstellungen geben und außer dem ständigen Personal, das speziell nur für die Volksstücke engagiert ist, alle 14 Tage Spezialitäten ersten Ranges engagieren.

Bellachini, der seitens bekannte Zaubermeister, veranstaltet am Sonntag den 12. und Montag den 13. Mai, Abends 8 Uhr, im Kolosseum zwei seiner interessantesten Vorlesungen. Ueber Bellachini's Kunst schreibt u. A. die Königsberger „Allgemeine Zeitung“: So viele Vertreter der Zauberkunstfertigkeit wir auch bei uns schon gesehen haben, Herr Joachim Bellachini nimmt einen besonderen Rang unter ihnen ein. Er arbeitet mit ganz verblüffender Schnelligkeit und Akkuratess, fast stets mitten im Publikum; die Apparate, welche er benutzt, sind von solcher Einfachheit, oft nur aus Stücken Papiers bestehend, er versteht es in solchen Maße, das Publikum scheinbar an seinen Experimenten teilnehmen zu lassen, daß der Gesamteffekt stets ein völlig überreicher ist. Ganz besonders aber muß der Vortrag hervorgehoben werden, der nicht nur des Redners Glück macht, sondern auch für den Zuschauer eine Hauptfache ist. Die ganze Art und Weise, wie Herr Joachim Bellachini mit dem Publikum verkehrt, hat etwas Gemüthlich-Lebenswürdiges, von vornherein Gewinnendes; ab und zu würzt er den Vortrag durch heitere Scherzworte, ohne dabei in die Manier zu verfallen, mehr oder minder gute Witze bei den Haaren herbeiziehen zu wollen. So macht das Ganze den Eindruck einer harmlos-fröhlichen Familienfeier, und die ganze Vorstellung gewährt ein köstliches Amüsement. Unterfügt wurde der Zaubermeister durch seine Gattin, eine sehr anmutige, jugendliche Erscheinung, welche verschiedene staunenswerthe Kunststücke aus dem Gebiet der Pyrotechnik produzierte und auch sonst einige hübsche Kunstfertigkeiten zum Besten gab.

Regen Diebstahl ist ein sechszehnjähriges Dienstmädchen angezeigt worden. Dasselbe hat, als es in der Ludwig-Wilhelmstraße in Stellung war und während sie dort einem Metzger das Zimmer machte, ein goldenes Armband im Werthe von 70 M. gestohlen. Das Armband wurde wieder beigebracht.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 10. Mai. Der Kaiser hat bestimmt, daß der Abschluß der diesjährigen Rangliste bis Ende Mai verschoben werden soll.

Berlin, 10. Mai. Die „Verl. Neuest. Nachr.“ theilen mit, Der Antrag auf Vertagung der Reichstagsession sei an den Reichskanzler seitens des Präsidenten und aus der Mitte des Hauses herangekommen, nicht aber von der Regierung ausgegangen. In unterrichteten Kreisen wird diese Mitteilung bestätigt. (Dann hat das offizielle Volk-Bureau jedenfalls seinen Auftraggeber gründlich mißverstanden gehabt. D. R.)

Berlin, 10. Mai. Die offiziellen „Verl. Pol. Nachr.“ führen die lange Vertagung des Reichstages auf die Notwendigkeit einer gründlichen Prüfung des Zolltarifentwurfes durch den Bundesrath zurück. Der Zolltarif soll dem Reichstage unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt im November vorgelegt werden.

Berlin, 10. Mai. Heute Vormittag hat sich Herr von Miquel von den Beamten seines bisherigen Ressorts verabschiedet und denselben zugleich seinen Nachfolger, den Finanzminister von Rheinbaben vorgestellt. In einer Ansprache wies

er, wie der „L. Anz.“ meldet daraufhin, daß wenn es ihm vergönnt gewesen sei, Erprießliches für die Gesamtheit zu leisten, er dies dem Verständniß und der treuen Hilfe der hier um ihn Versammelten schulde. Er danke allen für die ihm gezeigte Hingabe, die ihm die Arbeit erleichtert und ihm jetzt das Scheiden von den Kameraden schwer mache. Er sei aber überzeugt, daß sie seinem Nachfolger mit der gleichen Freudigkeit folgen und ihn unterstützen würden und so könne er wohl die Stätte seines langjährigen Wirkens ruhig verlassen.

Nachdem der neue Finanzminister mit herzlicher Ansprache sich an den scheidenden Kollegen gewandt, sagte Unterstaatssekretär Lehner dem bisherigen Chef namens der Beamten des Finanzministeriums Lebewohl und begrüßte im Auftrage derselben den neuen Minister. Herr v. Miquel wird am 1. Juni seine Amtswohnung räumen und nach Frankfurt a. M. übersiedeln.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Heute Morgen 7 Uhr trafen die neuen preussischen Minister Frhr. v. Hammerstein und v. Bobbielacki, von Berlin kommend, hier ein und fuhren sofort nach Straßburg weiter, wo dieselben im Laufe des Vormittags vom Kaiser zum Vortrag empfangen werden.

Straßburg, 11. Mai. Der Kaiser unternahm gestern Abend eine Spazierfahrt. Der Thee wurde bei der Fürstin Sodenlohe eingenommen. Heute Vormittag wird, wenn es die Witterung gestattet, Parade abgehalten. 12 Uhr 50 Min. findet die Abreise nach Schleißstadt und Besichtigung der Hohkönigsburg statt.

Paris, 10. Mai. In der Kommission der Deputirtenkammer für Arbeiterversorgung erklärte der Handels- und Finanzminister, daß sie die Vorlage betr. Arbeiterpensionen vor dem Parlament nicht vertreten könnten, falls die Kommission auf den einzelnen von ihr beschlossenen Forderungen bestarre. Besonders der Finanzminister sprach sich gegen die Bestimmung aus, daß alle 65-jährigen Arbeiter sofort eine Pension von 100 Frs. erhalten sollen. Es käme hierfür eine sofortige Ausgabe von ca. 80 Millionen in Betracht, denen eine Einnahme von fast Null gegenüber stehe. Die Regierung könnte höchstens 55 Millionen zur Unterstützung der Arbeiter-Zentralen einstellen.

London, 11. Mai. Lord Salisbury ist gestern Abend wieder hier eingetroffen.

Melbourne, 10. Mai. Die Session des Bundesparlamentes wurde von dem Gouverneur Earl Hopetown mit einer Ansprache eröffnet, in der er zu Gunsten eines angemessenen Schutzzarifs für die Industrie sich aussprach, welche unter dem Schutze der bisherigen australischen Staatstareife sich entwickelten. Weiter erklärte der Gouverneur, sobald die Finanzen es gestatten, werde zwischen den einzelnen australischen Kolonien freier Handel gewährt werden. Er kündigte Vorlagen an, betr. die Beschränkung der asiatischen Einwanderung und eine allmähliche Abschaffung der Einführung von Arbeitern aus den Südpazifik-Inseln, sowie Vorlagen betr. das Vertheidigungssystem des australischen Gemeinwehens.

Die Unruhen in Spanien.

hd Paris, 10. Ma. Aus Barcelona wird berichtet, daß bereits mehrere Anarchisten zum Tode verurtheilt worden sind (?) während andere nach der Insel Fernando Po verbannt wurden. (?) Die Anzahl der Getödteten beträgt 20, während Hunderte bei den Zusammenstößen mit Militär und Gendarmerie schwer verletzt wurden. Einer Anzahl Gefangenen gelang es durch Bruch der Kerkern aus einer Kaserne worin sie untergebracht waren, zu flüchten.

Barcelona, 10. Mai. Wie von hier berichtet wird, sind zahlreiche Truppen hier eingetroffen und auf die verschiedenen Punkte der Stadt vertheilt worden. Der Generalkapitän befahl, die Arbeitervereine zu schließen. Der Zustand der Tram-Weichen ist sehr besorgniserregend. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter befinden sich mehrere französische Anarchisten. Die Aufständigen werden hauptsächlich auf anarchistische Umtriebe zurückgeführt.

Barcelona, 10. Mai. Die Ruhe ist wieder hergestellt, der Straßenbahnverkehr wieder aufgenommen. Einige Versammlungen wurden zerstreut. Die Truppen, sind in die Kasernen zurückgeführt.

England und Transvaal.

hd London, 11. Mai. Die Verlustliste aus Südafrika verzeichnet für gestern: 2 Gefallene, 15 Verwundete, 13 an Krankheit verstorbene, 26 Schwerverrannte. 8 Vermisste sind zu ihren Lagern zurückgeführt. 38 Offiziere und 719 Mann sind in die Heimath zurückgeführt worden.

London, 10. Mai. Reuter meldet aus Clerksdorf vom 7. ds.: Lord Methuen berichtet aus Knisfontein, daß er den Buren die von ihnen bei Kliefestek erbeutete Kanone wieder abnahm. 4 Buren wurden getödtet und 7 gefangen genommen.

hd London, 11. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Johannesburg: Die Burengenerale Dewet und Delarey beabsichtigen, ihre beiden Kommandos zu verschmelzen. Es wird dem englischen Sensationsblatt weiter mitgetheilt, daß Dewet kürzlich einen Wuthausfall gehabt hatte, dem eine Periode stumpfen Schweigens folgte, während welcher sich ihm Niemand nähern durfte.

hd London, 11. Mai. Aus Clerksdorf wird gemeldet: Es ist wahrscheinlich, daß sich Delarey demnächst nach Wolmaranstad begeben werde, wohin die Buren ihre Hauptmacht verlegen. Das Kommando Delarey, welches vor einiger Zeit das einzige gleichmächtig ausgerüstete Kommando war, scheint wieder in kleinere Abtheilungen getheilt worden zu sein. Delarey erklärte mißfällig, daß seiner Ansicht nach der Krieg noch acht Monate dauern könne.

hd London, 11. Mai. Ein Telegramm des Generals Plumer berichtet, daß die Australier 20 Buren vom Kommando Pretorius gefangen genommen haben, die Australier setzten die Verfolgung der anderen Kommandos fort.

London, 10. Mai. Reuter meldet aus Johannesburg: Trotz des fortgeschritten Kleinrieges, den die Buren führen, beginnt die Stadt ihr normales Aussehen wieder zu gewinnen. Die meisten Läden sind wieder geöffnet. In einer Mine hat der Betrieb wieder begonnen, während 4 weitere Minen für die Aufnahme des Betriebes bereit sind.

London, 10. Mai. Ein Grubendirektor hatte an den Staatssekretär Chamberlain die Frage gerichtet, ob er die Arbeit in Johannesburg wieder aufnehmen könne. Die mir gezeigte Drahtantwort Chamberlains lautet: „Ich würde Ihnen unbedingt nicht rathen, sich gegenwärtig nach Südafrika zu begeben.“

Vom Entschädigungskomitee.

London, 10. Mai. In der gestrigen Sitzung des Entschädigungskomitees erklärte der deutsche Vertreter Sieveking, er habe strenge Instruktionen von seiner Regierung, darauf zu bestehen, daß er als Vertreter der deutschen Regierung und nicht bloß als Anwalt der Klageführenden anerkannt werde. Die Forderungen derselben seien im Namen der deutschen Regierung erhoben. Seine Regierung könne ihre Ansicht nicht aufgeben, derzufolge sie sich der mündlichen Beweisannahme widersetze, aber er habe an die Ansprüche erhebenden Personen in Deutschland ein Rundschreiben geschickt, worin er darauf hinweise, daß ihr Erscheinen vor der Kommission wünschenswerth sei, und er bitte die Kommission, die Arbeit dadurch zu erleichtern, daß längere und häufigere Sitzungen anberaumt werden und daß die hierfür notwendigen Gelder ausbezahlt werden.

Der Präsident der Kommission erwiderte, die Stellung der Kommission sei einfach, daß sie zwischen den einzelnen Regierungen zu vermitteln habe. Wenn keine starre und strenge Regel aufgestellt sei, so sei es doch wünschenswerth, daß die Ansprüche Erhebenden vor der Kommission erscheinen. Daß das rathsam erscheine, gehe aus dem Umstande hervor, daß nach 2tägiger Sitzung ein Mann, der Holländer sein wollte, als Bürger Transvaals befunden sei, dessen Ansprüche unzulässig seien. Die Sache gehe die englischen Steuerzahler an, welche zu zahlen hätten.

Sir John Ardagh, der Vertreter des englischen Kriegsamtes, stimmte den Forderungen der deutschen und holländischen Vertreter zu, daß sie ihre betreffenden Regierungen repräsentirten. Er selbst vertrete lediglich die englische Regierung.

Die Vorgänge in China.

Peking, 10. Mai. Die „North China Daily News“ melden: Ein Privattelegramm aus zuverlässiger Quelle aus Singapur besagt: Die reaktionäre Partei, an der Spitze der Gannu Lilienring, unterstützt von Luqualin und Jungku, fordert die Hofbeamten heraus. Es bestehen Befürchtungen betr. einer Palastrevolution. Der Kaiser soll beiseite, nicht einfach abgesetzt werden, zu Gunsten der gleichmächtigen Thronerben.

hd London, 11. Mai. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking, England, Deutschland und Japan seien mit dem Plane der Kollektivgarantie der Mächte für die chinesische Anleihe nicht einverstanden.

hd London, 11. Mai. Si-Hung-Tchang hat eine kaiserliche Botschaft empfangen, worin ihm mitgetheilt wird, daß die Entschädigung, die den Grokmächten gezahlt werden soll, durch die Kollektivnahmen gedeckt werden muß. Si-Hung-Tchang antwortete, daß die Kollektivnahmen dafür vollständig ungenügend seien.

London, 10. Mai. Reuter meldet aus Simla: Es sind Vorkehrungen getroffen worden zur sofortigen Rückkehr des indischen Kavallerie-Regimentes mit dem Belagerungstrain aus Hongkong, des Infanterie-Regimentes aus Weihaiwei und des Infanterie-Regimentes aus Tientsin nach Indien. Weitere Sendungen sollen allmählich folgen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hasenpegel. Am 10. Mai 3,40 m (9. Mai 3,50 m).

Berquignungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.)

- Samstag den 11. Mai:
- Anat.-Phot. Verein. 9 U. Übungsabend im Frankend.
 - Artillerieclub St. Barbara. 9 U. Übungsabend. i. Hotel Ober.
 - Atletenklub Germania. 9 U. Übungsabend im Lokal z. Ruckbaum.
 - 1. Karlsruh. Puderklub Salamander. 9 U. Übungsabend i. Prinz Karl.
 - Aufsm. Verein Reklar. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl.
 - Museumsaal. 7 1/2 U. Abschiedsfeier von Ferd. Jäger.
 - Verkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
 - Monier-Verein. 8 1/2 U. Übungsabend im Lokal.
 - Nachfahrverein „Möve“. Vereinsabend in der Kaiserkrone.
 - Stenogr.-F. Stolze-Sören. 9 U. Jähr. Böwen (Regelbahn).
 - Turngemeinde. 8 U. Schauturnen. 10 U. Festkneipe in der Hofe.
 - Turngesellschaft. 8 U. Schauturnen i. Realgymnasium. Hierauf Bankett.
 - Ver. ehem. geb. Dragoner. 8 1/2 U. Zusammenkunft im Lokal.
 - Verein ehem. 11er. 9 U. Stiftungsfest im Kolosseum.
- Sonntag den 12. Mai:
- Gartenbauverein. Ausflug nach Schwegen. Abfahrt 2 1/2 U.
 - Liederklub. Sängerausflug. Abfahrt 7 U.
 - Verkeo. 4 und 8 1/2 U. Vorstellung.
 - Nachfahrklub Wandert. Stiftungsfest.
 - Stadtgarten. 4 U. Konzert der Kapelle des Art.-Reg. Nr. 50.
 - Sten.-F. Stolze-Sören. 5 U. Ausflug nach Hohenwetterbach.
 - Schwarzwalddörfer. Ausflug. Abfahrt 6 3/4 U.
 - Turngesellschaft. Familienausflug nach Durlach.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
 Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz.
 Bedeutendstes Spezialgeschäft in Besagartikeln, aller Arten Besagartikeln, Besagartikeln, Spigen, Knöpfen, Weißwaaren, Handtüchern, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 2302

Hitz-Schirme

hochlegant, erprobtes Material, jede Preislage.
Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 187



Odol
 Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Mai-Ausflug nach Affenthal, Bühl,

via Affenthal-Schorlenberg, herrliche Ausflüge auf die Dufkhorste etc. nach Baden. Touren-Voranschläge gratis durch Auerhahnwirth A. Schön in Bühl-Affenthal 2586a

Grosser Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.

So lange Vorrath reicht, werden diverse große Posten Waaren völlig ausverkauft und wird der Anzug

3 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 6-7 Mk. unter Selbstkostenpreis

abgegeben.

Diese Offerte entspricht nur der wahren Thatsache.

Außerdem offerire als besonders billig in großer Menge:

Arbeitergarderobe, Knabenanzüge, Hochzeitsanzüge, Sommer-Lodenjoppen, Bureau-Anzüge, Salon-Anzüge, einzelne Saccos, einzelne Westen zu fabelhaft billigen Preisen.

Nur Martin Krämer, 58 Kaiserstraße 58, I. u. II. Stock.

Bitte genau auf Firma zu achten.

5609

Unterfertiger Verein erlaubt sich, s. l. s. l. A. H. A. H. J. M. J. M. von dem am 7. d. M. erfolgten Ableben s. l. A. H.

Prof. Dr. Bender

Grossherzogl. Kreisschulrath
gezimend in Kenntniss zu setzen. 2897a

Der N. Ph. V. „Cheruskia“
I. A. Egon Wintermantel x a. i.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Gatten, für die reichlichen Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Anna Dratz, geb. Mösch.

Ziegelhausen, den 9. Mai 1901.

Wegen Geschäftsveränderung

unterstelle ich den größten Theil meines 4 Stockwerke umfassenden reichen Lagers einem

reellen Ausverkaufe.

Abtheilung I: Alle Arten Holz- und Postermöbel, hierunter befinden sich mit der Goldenen Medaille prämiirte Ausstellungsstücke, 28 Speisezimmer, 30 Schlafzimmer, 10 Herrenzimmer, diverse Salon- und Boudoir-Einrichtungen, Spiegel, Teppiche, Vorhänge, welche mit 15% Rabatt zum Verkauf kommen.
Abtheilung II: Ueber 100 Delgemälde, darunter sehr große und werthvolle, diverse Bronzen, Gruppen, Latzre u. s. w., antike Möbel und Figuren, welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben werden.
Hotel-Besitzer wie Privaten ist eine seltene Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu decken. — Alles unter unbegrenzter Garantie.
Die Uebernahme vollständiger Aussteuer und Einrichtungen erleidet keinerlei Unterbrechung.

J. L. Distelhorst, Großh. Hoflieferant,
Karlsruhe i. B., Waldstraße Nr. 32.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einem kleineren Städtchen des Odenwalds ist ein Haus mit schönem Garten, in welchem seit mehr als 50 Jahren ein größeres Manufakturwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, anderweitiger Unternehmungen wegen, preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Das Lager kann eventuell auch mitübernommen werden.
Offerten unter Nr. 5525 sind an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Zu vermieten

Villa zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer und 4 Mansarden mit Zugehör, herrschaftlich ausgestattet, in freier Lage des neuen Villen-Viertels der Eisenlohrstraße; Haltestelle der Lokal- und elektrischen Straßenbahn.
Anfragen an Arch. Rudolf Herrmann, Grünwintel.

Karlsruher Liederkranz.



Sonntag, 12. Mai 1901:

Sänger-Ausflug:

Bühlthal—Gertelbach—Sond.

Abfahrt 7 Uhr 9 Min.

Zusammenkunft 7/7 Uhr am Hauptbahnhof.

Lieder-Text-Heftie wollen mitgenommen werden.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt, und die verehrl. Teilnehmer werden dringend ersucht, die Fahrkarten etc. am

Sonntag Abend von 9 bis 10 Uhr im Vereinslokal gef. in Empfang nehmen zu wollen. 5578

Der Vorstand.

Schwarzwald-Verein

Sonntag den 12. Mai 1901

Ausflug.

Achern—Breitenbrunn (Einkuhr)—Hornisgrunde—Handeck (Mittagsessen)—Oberthal. Abfahrt 6³⁰ Morg.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe

heute Abend 9 Uhr beginnend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl 4705

Verein für 1858.

Gesellschafts-Verein von (Kaufmänn. Verein) Hamburg. 60000 Mitglied. 81000 St. bejeht. Vermögen des Vereins und seiner Kasien 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostfreie Stellen-Bermittlung. Unübertroffene Wohlfahrts-Gesellschaft für die Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 4.— für den Rest des Jahres Mk. 4.—. Auskunft bereitwillig in der Geschäftsstelle bei Herrn Jac. Steidel, Markgrafenstraße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Landstreich.

Landhaus

ein herrliches, kleines Anwesen in 540 qm, 20 Minuten von B. Baden, mass. geb. 1 1/2 St. d., freistehend, mit schöner Aussicht, 8 Zimmer, darunter kleinere, verglaste Veranda, 2 Balkons, eingez. II. Garten u. sofort zu verkaufen. Preis Mk. 25000, Anzahlung ca. Mk. 6000. Off. u. St. D. 96 an 2904a Wilh. Wolf, Jumb.-Bur., Baden-Baden, Langestr. 55.

Ein sehr gut erhaltenes

Adler-Fahrrad Nr. 32 ist wegen Aufgeben des Fahrers sofort preiswerth zu verkaufen. B7678 Akademiestraße 6, 4. St.

Eine Ladentheke und ein kleiner Herd

sind billig zu verkaufen. B7658 Georgfriedrichstr. 18, 5. St.

Junger Jagdhund

bester Rasse billig abzugeben. Offerten unter Nr. 2902a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Junge Schnauzer,

rassenrein, schön kupirt, sind billig zu verkaufen. B7672 Kaiserstr. Nr. 29, Seitenbau 2. St.



Man beachte den Stempel „Triumph“ auf der Sohle.

D. R. G. M. Pat. in vielen Staaten

H. Freyheit,

(W. Köllitz Nachfolger) 5589.3.1

Kaiserstrasse Nr. 117. * Telephon Nr. 1271.

Spezialität: Herz-Schuhwaren.

Alleinverkauf der besteingeführten und praktischen Schnallenstiefel „Triumph“.

Für Herren, Damen und Kinder.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Sonntag den 12. Mai 1901:

Ausflug nach Hohenwettersbach

(über Wolfartsweier und den Mainblümesberg). Zusammenkunft Morgens 5 Uhr am Markbrunnen vis-à-vis dem Hotel Germania. 5611

Der Vorstand.

Poseidon

Karlsruher Schwimmverein. Jeden Montag

Abends 9-10 Uhr: **Schwimmabend** im Bierordtsbad. **Der Vorstand.** Schwimmfreunde willkommen.

Reise-Inspektor

für f. b. b. Kinder- u. Lebensversicherung gesucht. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt. Offerten sub 1739 an Kaasenstein & Vogler, K.-G., Frankfurt a. M. 2909a.5.1

Reelle Heirath.

Unabhängiger Herr, gut sit. 41 J. alt, evang., in gesch. Lebensstellung mit groß. Vermögen und 10000 Mk. f. b. Einkommen wünscht beh. Heirath mit gebild. hübscher, junger Dame mittlerer Größe aus gut. Familie in Corresp. zu treten. Musik. Bilg. sowie einiges Vermögen erwünscht, doch nicht Beding. Offert. mögl. m. Bild vertrauensvoll unt. Nr. 2914a an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten. Str. Discretion zugesichert.

Haus zu kaufen gesucht

mögl. zum Alleinbewohnen, hier oder in der Nähe. B7657 Offert. R. 11 postlagernd Karlsruhe

Gypfergeuch.

2 tüchtige Gypfer finden bei guter Bezahlung sofort dauernde Beschäftigung bei 2919a.3.1

J. Eigenratz, Gypfer, Bretten, Baden.

Tüchtige, selbstthätige Person ge- 3.1 setzten Alters als

Haushälterin

b. heb. Fabr. i. Schwarzw. auf 1. Juni gesucht. Off. m. Aug. d. Alters, Konfess. u. Gehaltsanspr. unter Verschluß d. Zeugn. u. Phot. unter Nr. 2915a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen einige tüchtige Controlleurinnen

bei hohem Salär für unser Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft. Nur solche wollen sich melden, die Branchenkenntnisse haben und solchen Posten bereits bekleidet haben. 2907a

Lotz & Soherr, Mainz.

Zwei möbl. Zimmer je mit einem Bett, parterre oder 1 Treppe, gesucht. Offerten unter Nr. B7669 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater und Großvater

Anton Lorenz,

Oberpostkammer a. D.,

gestern Mittag im Alter von 81 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 11. Mai 1901.

Beerdigung: Sonntag Nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus. B7675

Trauerhaus: Karlstr. 93.

Der Schule entlassener, ordentlicher junger Mann

mit schöner Handschrift für ein hiesiges Van-Bureau (Besthabtheil) per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5620 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Beim unterzeichneten Kommando wird zum 1. 10. d. Js. ein Freiwilliger — Schneider — gesucht. Bezirkskommando Mosbach.

Gute Kost und Wohnung

erhalten solche Arbeiter. 5621.3.1 Georg-Friedrichstraße 15, 2. Stock.

Broschierzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 11. Mai 1901. 11. Ab. (Notte Abonnementskarten). 56. Abonnements-Vorstellung.

Basillon von Loujumeau.

Romische Oper in drei Akten, nach dem Französischen, von Friederich Schenker. Musik von Adam.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen des ersten Aktes: Marquis von Corcy Wilhelm Meyer. Chapeau, Basillon Herr. Rosenber.

Madelaine, Birkin, seine Braut. Margit Weber.

Hju. Schmidt Clem. Schauschmidt. Banern und Bäuerinnen.

Personen des zweiten u. dritten Aktes: Marquis von Corcy Wilhelm Meyer. Saint Phar, erster Säuer der Oper zu Paris. Herm. Rosenber.

Frau von Latour. Margit Weber. Alcindor, Koryphäen f. dem. Schauschmidt. Bourdon, f. der Oper August Haag. Rose, Kammermädchen der Frau Latour Frieda Meyer. Herren und Damen. Choristen der Oper. Soldaten der Marschhauffe. Bediente und Landknechte.

Die Handlung geht im ersten Akte im Wirthshaus Madelaine's im Dorfe Loujumeau bei Paris im Jahre 1766, im zweiten und dritten Akte in einem Schlosse der Frau von Latour bei Fontainebleau im Jahre 1768 vor.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Gröffnung 7/7 Uhr. Mittel-Preise.

Suche einige Leichte B7670

Verandt-Riften,

circa 110x70x70 cm groß, neu oder gebraucht, zu kaufen. Angebote an D., Werderstr. 75, 2. Stock.

Gesucht

wird ein Schlosser, welcher im Repariren von Gasmotoren und Dampfmaschinen vollständig bewandert ist.

Offerten unter Nr. B7668 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Küfer.

Selbstthätiger Küfer auf Holz- und Kellerarbeit, welcher längere Jahre in einem Geschäfte als erster Küfer thätig war, sucht sich zu verändern. Eintritt kann sofort oder später geschehen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten unter Nr. B7665 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger, junger Mann, mit sämmtl. Exped.-u. Lagerarbeiten vertraut, sucht per sofort günstiges Engagement, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. B7656 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Abentemstraße 15, 2. Stock, ist ein hübsches Zimmer an eine altbekannte Dame zu vermieten. B7654

Helles, gr., unmöbl. Manf.-Zim. m. Dienstling zu verm., es auch zum Wobeleinrichten. B7674

Möblirtes Zimmer an soliden Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. B7671.2.1

Gute Kost und Wohnung

erhalten solche Arbeiter. 5621.3.1 Georg-Friedrichstraße 15, 2. Stock.

Broschierzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 11. Mai 1901. 11. Ab. (Notte Abonnementskarten). 56. Abonnements-Vorstellung.

Basillon von Loujumeau.

Romische Oper in drei Akten, nach dem Französischen, von Friederich Schenker. Musik von Adam.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen des ersten Aktes: Marquis von Corcy Wilhelm Meyer. Chapeau, Basillon Herr. Rosenber.

Madelaine, Birkin, seine Braut. Margit Weber.

Hju. Schmidt Clem. Schauschmidt. Banern und Bäuerinnen.

Personen des zweiten u. dritten Aktes: Marquis von Corcy Wilhelm Meyer. Saint Phar, erster Säuer der Oper zu Paris. Herm. Rosenber.

Frau von Latour. Margit Weber. Alcindor, Koryphäen f. dem. Schauschmidt. Bourdon, f. der Oper August Haag. Rose, Kammermädchen der Frau Latour Frieda Meyer. Herren und Damen. Choristen der Oper. Soldaten der Marschhauffe. Bediente und Landknechte.

Die Handlung geht im ersten Akte im Wirthshaus Madelaine's im Dorfe Loujumeau bei Paris im Jahre 1766, im zweiten und dritten Akte in einem Schlosse der Frau von Latour bei Fontainebleau im Jahre 1768 vor.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Gröffnung 7/7 Uhr. Mittel-Preise.

Freiwillige Feuerwehr.
I. Compagnie.
 Montag den 13. Mai, Abends 7 1/2 Uhr: Compagnie
 Versammlung bei Kamerad Neumaier (zum Baum) Ausflug
 betreffend.
 J. Spitzfaden.

Alldeutscher Verband.
 Freitag den 17. Mai, Abends 8 1/2 Uhr findet im Saal 3 der
 Schromp'schen Bräneral eine Versammlung unserer Ortsgruppe
 statt, in der der Vorsitzende, Herr Studienrath Dr. Boesser einen
 Vortrag halten wird über
Ziele und Aufgaben des Alldeutschen Verbandes.
 Gäste sind willkommen.
 5563.2.1 Der Vorstand.

Amat.-Photogr.-Verein Karlsruhe.
 Samstag d. 11. Mai, 9 Uhr Abends,
 im „Frankeneck“: 5544
Übungs-Abend:
 Behandlung von Velox-Papier.
 Mitbringen von Negativen erwünscht.
 Der Vorstand.

Storchengesellschaft „Thalia“.
 Wir laden unsere verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu
 der am Samstag den 11. Mai, Abends 8 Uhr, im Hotel Monopol
 stattfindenden Abendunterhaltung des „Fußballvereins Franconia“
 freundlichst ein. Um zahlreiches Erscheinen bittet
 5604 Der Vorstand.

Bad. Handelschule
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 247.
 Am 3. Juni beginnen neue 2-monatliche Kurse für
Korrespondenten
 (Stenographie, Maschinenschreiben, Deutsch, Korre-
 spondenz, Bundschrift, Kontorarbeiten) und für
Buchhalter
 (einf., dopp. u. amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen,
 Wechsellehre, Kontorarbeiten, Bundschrift),
 Einzelunterricht kann täglich begonnen werden.
 Prospekt und nähere Auskunft durch 5606*
E. Frey, Kammerstenograph.

Kurhotel Würmthal
 i. bad. Schwarzwald.
 1 Stunde von Forstheim inmitten prächtiger Tannen- und Buchen-
 wälder. Schöne Spaziergänge, beliebter Ausflugsort für Familien,
 Radfahrer und Touristen. Hübsche Fremdenzimmer mit guten Betten.
 Bäder und Sonnenbäder im Haus. Eigene Omnibusse auf Bestellung an
 der Bahn. Gute bürgerl. Küche. Telefon unter 809 Forstheim. Prospekt
 sowie weitere Auskunft erteilt
 5616.3.1 Die Direktion R. Köber.

Solbad Hall
 (Würtemberg).
 Bäder aller Art. Douchen. In-
 halation. Kaltwasserkur.
 Hübsche Promenaden und Waldanlagen.
 Kurmusik, Gartenfeste, Theater, Kahn-
 fahrt, Fischfang. Hotel im Bad mit
 90 Fremdenzimmern, vollkommen neu
 restauriert, mit vorzüglichen Betten, an-
 erkannt gute Küche, Ferner gute Gasthöfe
 und Privatwohnungen. Frauen- u. Kinder-
 pension. Aufenthalt angenehm und billig.
 Prospekt gratis u. franko durch Verwalter
 Ernst Rückert. Telefon 42.

Nervöse
 Schmerzen, Kopf-, Magen- u. Nerven-
 leiden, wo alle Hilfe vergeblich, unheilbar.
 Verlangen Sie Prospekt gratis. 2917a
 F. M. Schneider, Meissen.

Frühjahrs = Paletots,
 deutsche und engl. Mode,
 zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35—45 Mark,
Gummi-Paletots
 zu 22, 25, 28—40 Mark,
Havelocks
 zu 15, 18, 20, 22, 25—36 Mark
 empfiehlt 5618
N. Breitbarth,
 Kaiser- und Lammstr.Ecke.
 An Sonn- u. Feiertagen Ladenchluss 3 Uhr Nachm.

Unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der
 Großherzogin von Baden.
Musikaufführung
 in den Räumen des Grossh. Schlosses und im Schloss-
 garten zu Schwetzingen
 am Donnerstag den 16. Mai 1901.

Von Nachmittags 4 Uhr an im Schloßgarten Promenade-
 konzert, ausgeführt von den Kapellen des I. Badischen
 Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 (Kgl. Musikdirektor Voettge)
 und des II. Badischen Grenadier-Regiments, Kaiser Wilhelm I.
 Nr. 110 (Kapellmeister Bollmer).

Nachmittags 5 Uhr in den Zirkelsälen Konzert des
 Großh. Hoforchesters in Karlsruhe unter der Leitung des General-
 Musik-Direktor Felix Motil.

Nach dem Konzert des Hoforchesters Fortsetzung des Promenadenkonzertes
 durch die Militärkapellen.
 Eintrittspreise:
 Für den Besuch des Konzertes des Gr. Hoforchesters und
 des Gartens 4 Mk.
 Für den Besuch des Gartens allein: { Erwachsene . . . 50 Pfg.
 Kinder 25 Pfg.

Der Reinertrag ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt.
 Die Tageskasse befindet sich am Eingange des Gr. Schlosses zu
 Schwetzingen und wird am Donnerstag den 16. Mai, Vormittags
 10 Uhr eröffnet.
 Der Vorverkauf wird durch die auf den Plakaten angegebenen
 Stellen vermittelt. 5017.2.1
 Für Restauration im Garten und entsprechende Sitzgelegenheit ist in
 umfassender Weise Sorge getragen. Bei ungünstiger Witterung ist in den
 Zirkelsälen und den Sälen des Gr. Schlosses genügende Unterkunft vorhanden.

„Zum Kühlen Krug“.
 — Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. —
 Sonntag den 12. Mai:
Früh-Konzert.
 Anfang 5 Uhr Morgens. Eintritt frei.
 Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Militärkonzert
 der vollständigen Kapelle der
 Kgl. Unteroffizierschule Ettlingen
 unter Leitung des Kapellm. A. Honrath.
 Eintritt frei.
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. 5019
M. Schleicher.
 Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte nicht statt.

Liebenzell,
 im württ. Schwarzwald.
Pension Oelschläger,
 4 Min. v. unt. Bad, Bahnhof und Wald entfernt, schöner Garten und
 herrliche Veranda, gute und liebevolle Verpflegung. Das ganze Jahr
 geöffnet, da im Frühjahr und Herbst mildes Klima herrscht. Beste Empfeh-
 lungen. Mäßige Preise. Weitere Auskunft erteilt
 2916a
Hr. B. Oelschläger.

Glandurin
 ist das beste Glandurin
 Mitter-Mittel der
 Welt. Bei Anwen-
 dung von Glandurin
 ein Teil des
 Schweißes wird
 fein und klar und
 sein Ansehen des
 Harns an der Wäsche
 daher leidet und kaltes Wasser, Borax, Soda, Salzwasser etc.
 überflüssig. Ein Versuch überzeugt. Glandurin ist zu haben
 in Originalpackungen à 20, 40, 100 und 200 Pfg. bei
W. Baum, Weberplatz 27. R. Blas, Kaiserstr. 69.
Fritz Reis, Drogerie, Luisenstr. 68. Albert
Saizer, Kaiserstr. 140. 2896a.13.1
 In Durlach bei: **E. Dörmann, Ernst Röchle,**
 Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Fr. Lohnes, Darmstadt.**

Frachtbriefe
 werden rasch und billig angefertigt
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

In Straßburg i. Elz.
 ist einem tücht. Wirt durch Ant.
 eines prächt. gelegenen, massiv ge-
 bauten Gehäuses, worin eine hoch-
 rentable Restauration betrieben wird,
 glänzende Eristenz geboten. Preis
 M. 170.000, Anzahl. 50—60 Taus.
 Jahresertrag an Bier 1200 Zetto-
 liter, bedeutender Wein- u. Brannt-
 weinverbrauch. Ertrag des Hauses
 ausschließlich der Wirtschaftskofali-
 täten u. Wirtshaus-Behaltung M. 6000.—.
 Mit M. 10.000.— sehr günstige
 Kapitalanlage. Näheres bereitwillig
 durch **Th. Meyer & Cie., Straß-
 burg i. Elz.** 2911a.3.1

In der Nähe Bihls,
 im Gebirg, 10 Minuten vom
 Bad, habe ich ein freisteh., neu-
 gebaut. 1 1/2 Stk. 2903a
Wohnhaus
 mit 7 Zimmern, Wasserl. und
 12 Stk. Holz angelegt, und
 eingezäunt. Obgarten zu
 fast M. 10.800, bei ca. M.
 2000 Anzahl. sofort zu verkaufen.
 Offerten u. K. E. 154 an
**W. Wolf, Immo. - Bur.,
 Baden-Baden.**

Stadtgarten (bez. Festhalle).
 Sonntag den 12. Mai, Nachmittags 4 Uhr:
Konzert
 der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.
 Direction: Stadtkomponet Otto Schotte.
 Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfennig,
 Nichtabonnenten . . . 50 „
 Programm 5 Pfennig. 5608
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Colosseum.
 Sonntag den 12. Mai u. Montag den 13. Mai 1901,
 Abends 8 Uhr:
2 Magisch-Spiritistische Soiréen
 von

Bellachini,
 welcher aufzutreten die Ehre hatte, am 11. Oktober 1899 im Josephs-
 Hofgarten: vor Sr. Majestät Kaiser Nikolaus II., 3. Maj. der Kaiserin
 von Russland, Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog Ernst und 3. Kgl. H. der
 Großherzogin von Hessen und bei Rhein, 3. Kaiserl. H. der Großfürstin
 Boris und Andreas, Sr. Kgl. Hoheit Prinz Nikolaus von Griechenland.
 Preise der Plätze: Vorderauf in der Cigarrenhandlung S. Schneider,
 Kaiserstr. 122; Reservirter Platz M. 1.30, I. Platz M. 0.80, II. Platz
 M. 0.50. — An der Abendkasse: Reservirter Platz M. 1.50, I. Platz
 M. 1.—, II. Platz M. 0.60, III. Platz M. 0.30. B7586.3.2

Variété Perkeo.
 Heute Samstag den 11. Mai:
Grosse Gala-Vorstellung
 Anfang Abends halb 9 Uhr.
 Sonntag den 12. Mai: 5613
Zweigrosse Vorstellungen.
 Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr.
 Von 11—1 Uhr: **Frühshoppen-Concert.**
 Auftreten sämtlicher 3. Zl. engagierten Artisten bei freiem Eintritt.
 Donnerstag den 16. Mai: **Vollständig neues Programm.**
 Zu zahlreichem Besuche ladet herzlich ein P. Früh.

„Zur Schützenliesl“.
 Heute Samstag den 11. Mai, Abends 8 Uhr,
 und morgen Sonntag:
Große Gala-Concerte
 der beliebtesten Variététruppe
August Bischoff.
 Erfreulicherweise können wir mitteilen, daß bei den beiden Vor-
 stellungen das berühmte **Fräulein Dina** auftritt, die bekanntlich in
 allen Städten ihre große Anerkennung gefunden hat. 5679
 Eintritt frei.
 Die Direction.

Eichbaum.
 Samstag, 11. Mai, Abends 8 Uhr:
Grosses Komikerkonzert
 der Gesellschaft **J. Mohrholz.**
 Sonntag den 12. Mai, von 4—11 Uhr:
Grosses Musikkonzert
 ausgeführt von der B7666
Kapelle Sinfonia (früher Schwarzwaldklub).
 Eintritt jeweils frei.
Ernst Guggelm.
 Es ladet höf. ein

Kaiser Barbarossa.
 Sonntag den 12. Mai 1901:
Großes Frühshoppenkonzert,
 ausgeführt von der 5603
Zithergesellschaft S. Moth im Nationalkaffee.
 Eintritt frei.
 Es ladet ergebenst ein **August Stehmer.**

Concert-Saal 3 Linden, Mühlburg.
 Sonntag den 12. Mai:
2 Grosse brillante Vorstellungen
 des Original-Humoristen u. Bad. Volkslied-Gesellschaft
Fritz Berg,
 Humorist, mit selbstverf. Vorträgen.
 • **Nur neues, bestmögliches Programm.** •
 Anfang Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr.
 Eintritt 20 Pfg. Programm an der Kasse.
 NB. Wer sich wirklich gut amüsieren und die originellen Volkslieder
 in unserer Muttersprache kennen lernen will, summe nicht, diese Vorstellungen
 mit dem Besuche zu beehren. B7587.2.2

Wilhelmshöhe Ettlingen.
 Sonntag den 12. ds. Mts.
Früh-Concert
 der Kapelle der Königl. Unteroffizier-Schule.
 Anfang 6 1/2 Uhr. B7634

Wirtschaftsverkauf!
 In einer süddeutschen Provinzialstadt ist krankheitshalber eine ab-
 renommirte, erstklassige Bierwirtschaft mit
Münchener Bierdepot
 unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Für tüchtige Ge-
 schäftsleute eine seltene Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu schaffen.
 An Baarmittel 25—30 Taus. erforderlich. 2905a.2.1
 Offerten unter Chiffre **M. R. 3821** an **Rudolf Mosse,**
 Stuttgart.

Groß. Bad. Staatseisenbahnen.

Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der Groß. Hauptwerkstätte hier sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:

- 1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit, 2. Zimmerarbeit, 3. Verguldarbeit, 4. Schreinerarbeit, 5. Glaserarbeit, 6. Schlosserarbeit, 7. Blecharbeit, 8. Zincharbeit.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen an dem hiesigen Hochbauamt, Bahnhofstraße 9 im 2. Stock, zur Einsicht auf. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der Hauptwerkstätte, Angebot auf... versehen, spätestens bis Dienstag den 21. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, an mich einzuliefern.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 9. Mai 1901. Der Groß. Bahnbaupinspector.

Vänder-Versteigerung.

Am 13. u. 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet eine Versteigerung unserer Fahrnisvänder-Versteigerung statt; zum Ausgebote kommen: Montag: Kleider, Stiefel, 1 Riffe Corsetten, Uhren, Dienstag: Uhren, Ringe, Brochen u. dergl. 5577.2.1 Karlsruhe, 10. Mai 1901.

Handelshaus-Verwaltung.

Auf Anordnung des Stadtrats und mit Genehmigung des Grob. Bezirksamtes haben wir auf sämtlichen Besitzungen des Wasserleitungs im Privatgrundstücke niedergelegt. Diese Schlüssel stehen jedem Grundstücksbesitzer zur Verfügung zur Wasserrohrbrücken im Hause zur Verfügung; auch ist die Schlüsselübergabe im Gebrauche derselben unterwiesen.

Wir empfehlen, von dieser Einrichtung nur in solchen Fällen Gebrauch zu machen, bei welchen das Personal der Gas- und Wasserwerke oder Privatinstallateure nicht rasch genug herbeigeholt werden können, was insbesondere während der Nachtzeit vorzukommen kann. 5002

Stadt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Kuhholzerkauf.

Das fürstliche fürstenerbergische Forstamt Hammersteinbach, Station der Breghalbahn im badischen Schwarzwald, verkauft im Summationswege am Dienstag den 21. Mai d. J., vormittags 10 Uhr im Rathause zu Hammersteinbach aus dem fürstl. Walde Glaserforst, 6-9 km von der Bahnstation Marbach, folgendes bereits zugerichtetes Stammholz: Fichten, Tannen- und Föhrenstämme 39 L, 387 II, 1119 III, 1859 IV, Klasse, 93 Ausschlagstämme und 421 Abschnitte und Blöße mit 2785 fm in 9 Losen. Das Forstamt entsendet auf Verlangen das Besondere der einzelnen Lose sowie die vollständigen Verkaufsbedingungen. Unbekannte Kaufinteressenten werden ersucht, sich vor der Verkaufsverhandlung über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen oder Sicherheit zu leisten. Bedingungen siehe Zahlungsfrist bis 2. Dezember 1901. Die fürstlichen Waldhüter in Herzogenmüller und Thammheim zeigen das Holz. 2867a.2.2

Brennholz-Versteigerung.

Freitag den 17. Mai, von 3 Uhr Nachmittags an, werden im Rheinbasengebiet etwa vierzig Haufen alte Schwelken und andere Holz 5501.3.1 gegen Baarzahlung versteigert, wozu Interessenten eingeladen werden. Firma Ph. Holzmann & Cie., G. m. b. H.

Knabe.

Ein hübscher, gesunder Knabe ist an Kindesstatt abzugeben; nur solche Leute mögen sich melden, welche das Kind an Kindesstatt annehmen. Offerten unter Nr. B7663 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer

liefert wöchentlich circa 20 Pfund frische Landbutter. Offerten unter Nr. B7641 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Gottesdienst.

Sonntag den 12. Mai. Evangelische Stadt-Gemeinde.

- 9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Steinmann. 9 Uhr Johannes-Kirche: Hr. Pfarrverwalter Manz. 10 Uhr Kleine Kirche: Hr. Stadtpfarrer Lang. 10 Uhr Gartenstr. 22: Hr. Prälat a. D. D. Schmidt. 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Bauer. 10 Uhr Schlosskirche: Herr Hofdiakon Dr. Frommel. Einführung des Kirchenratzen Ministerialrath Dr. Schluffer. 10 Uhr Christuskirche: Hr. Stadtpfarrer Robbe. 10 Uhr Turnsaal Karl-Wilhelm-Schule: Herr Stadtpfarrer Steinmann. 1/12 Uhr Gartenstr. 22 Kinder-gottesdienst Hr. Stadtpfarrer Kap. v. Weisbach. 1/12 Uhr Stadtkirche Jahresfest der Evangelischen Stadtmission: Hr. Pfarrer Saffner aus Elbersfeld. 6 Uhr Kleine Kirche: Hr. Pfarrverwalter Manz. 6 Uhr Christuskirche: Hr. Stadtpfarrer Lang.

Christenlehre.

- 1/12 Uhr Stadtkirche: Hr. Stadtpfarrer Mühlhauer. 1/12 Uhr Kleine Kirche: Hr. Hofprediger Fischer. 1/12 Uhr Christuskirche: Hr. Stadtpfarrer Robbe.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, 11. Mai, Abends 7/8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Steinmann. Sonntag, 12. Mai, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Abends 7/8 Uhr: Herr Pfarrer Mühlhauer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

5 Uhr Abends Gottesdienst: Hr. Hofdiakon Dr. Frommel. Evangel. Kapelle des Cabottenhauses. 10 Uhr: Herr Pfarrer Gelpke. Evangelischer Gottesdienst im Stadthaus Mühlburg. 9 Uhr Gottesdienst: Hr. Dekan Gebert. 1/2 Uhr Christenlehre: Herr Dekan Gebert.

Evangelische Stadtmission.

Bereinshaus Adlerstraße 23. Sonntagschule im Vereinshaus fällt aus. 11/12 Uhr Kindergottesdienst in der Johannes-Kirche: Herr Inspektor Diemer. 11/12 Uhr Sonntagschule in der Diakonissenhauskapelle: Hr. Gymnasiallehrer a. D. Koller. 11/12 Uhr Sonntagschule Durlach-Allee 36: Herr Stadtpfarrer Steinmann.

1/8 Uhr Jahresfest der Stadtmission.

6 Uhr Nachfeier im Vereinshaus. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Angartenstraße 29 fällt aus Freitag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Lieber. Im Ev. Männer- u. Jünglingsverein jeden Sonntag Abends 8 Uhr Vortragsabend. Jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr Bibelabend. Jeden Donnerstag 3 Uhr Vätervereinigung. Versammlungsaal Herrenstraße 62. 11/12 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr: die Bibelstunde fällt aus wegen des Jahresfestes der Stadtmission. Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde in der St. Marien- u. Jünglingsverein.

Evangelisch-lutherische Gottesdienst, Friedhofskapelle, Waldbornstraße, Vormittags 10 Uhr.

Hr. Pfarrer Köbbelen. Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde, Kirche verläng. Karlsruher 83, Hof, Vormittags halb 10 Uhr Predigt: Herr Pfarrer Wagner. Beim Ausgange wird eine Kollekte für Theologiestudierende erhoben. Katholische Stadt-Gemeinde. Stadtkirche (St. Stephan). 5 1/2 Uhr Frühmesse. 6 1/2 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich. 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt und Amt. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Kommittee. 2 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen des I., II. u. III. Jahrgangs. 3 1/2 Uhr Herrsabendacht. 7 1/2 Uhr Maianacht mit Predigt. Die Andacht für die Jungfrauen-Gesangsverein wird an Christi-Himmelfahrt abgehalten. Zurhalle der Karl-Wilhelm-Schule (Orkad). 7 Uhr hl. Messe. 8 1/2 Uhr hl. Messe mit Kommittee. St. Vincenzkapelle. 6 Uhr Ausheilung der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Amt und Predigt. 8 1/2 Uhr Maianacht. Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen. 2 1/2 Uhr Vesper. 7 Uhr Maianacht mit Predigt.

XIX. Jahresfest der evang. Stadtmission Karlsruhe.

Sonntag Rogate den 12. Mai, Nachmittags 1/3 Uhr, Festgottesdienst in der evang. Stadtkirche. Festprediger: Herr Pastor Saffner-Elbersfeld. Abends 6 Uhr: Nachfeier im ev. Vereinshaus (Adlerstr. 23). Karten für Ehe und einfaches Abendbrot zu 50 Pfennig sind zu haben im Vereinsbureau und bei den Stadtmissionaren. 5240 Der Ausschichtsrath.

Kinderoolbad Dürheim.

Seit unserer letzten Veröffentlichung haben wir an Gaben erhalten: durch Frau von Bahr: von Frau Justine Levinger 10 M., von Frau Professor L. Levy 10 M., von Frau Klein, geb. Glodner, 10 M., von A. B. 4 M.; durch Oberrechnungsrath Roth: von der Loge „Leopold zur Treue“ 25 M.; durch Fräulein M. von Bed: von Maler Klose 100 M., von Frau Lubovici 40 M., von Generalleutnant Graf von Sponed 10 M., von Ungenannt 10 M., von M. v. B. 10 M., von Frau von Marbach, geb. Weisbach, 20 M., Frau von Rabenstein 20 M.; durch Fräulein von Selbened: von Frau von Gieseler-Ganting 10 M., von Frau Geheimrath Siegel 10 M., von Fräulein Siegel 10 M.; durch Frau Oberbürgermeister Lauter: von Frau Ida Wolfart 10 M., von Frau Medizinalrath Weill Wittwe 10 M., von Frau Kling Wittwe 1 M.; durch Privatier Schaaf: von Ungenannt 5 M. Wir danken herzlich für diese Gaben und bitten dringend um weitere Geldspenden, um den zahlreich an uns gerichteten Gesuchen um Aufnahme von Armenkindern entsprechen zu können. Zur Entgegennahme von Geschenken sind außer der Abtheilungsstelle, Gartenstraße 47, die unterzeichneten Vorstandsmitglieder bereit: Frau Oberbürgermeister Lauter, Westendstraße 59; Frau von A. B. 4 M., Stefanienstraße 13; Frau von Bahr, Hofstraße 6; Fräulein M. von Bed, Kriegerstraße 54; Frau von Christmar, Schürmerstraße 2; Fräulein von Selbened, Zahnstraße 4; Oberrechnungsrath Roth, Amalienstraße 81; Oberlandesgerichtsrath Dr. Koller, Kochstraße 5; Oberrechnungsrath Roth, Ritterstraße 22; Rechnungsrath Rothemann, Firtel 6; Privatier Schaaf, Reichenbacherstraße 6; Oberst a. D. Stiefbold, Hirschstraße 71; Medizinalrath Ziegler, Westendstraße 74. Karlsruhe, den 6. Mai 1901. 5607 Der Vorstand der Abtheilung III des Badischen Frauenvereins.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz. ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel. Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz. Radebeul - Dresden. 4743.30 16

Gartenmöbel in grösster Auswahl. Rollschutzwände in verschied. Grössen billigst bei Otto Büttner, Karlsruhe, Kaiserstrasse 158, 5605 Ecke 5.1 Douglasstrasse.

Täglich 30 Mt. verdienen Herren und Damen durch den Verkauf eines neu erfundenen Artikels. Genauer Auskunft erhalten Sie gratis und franco. G. G. Beck, München, Postamt 26. 791a

Für Capitalisten! Wer mit seinem Gelde bei grösstmöglicher Sicherheit höchste Rente und gleichzeitig grosse Coursegewinne erzielen will, der kaufe indische Goldbergwerks-Aktion. Mindestanlage schon von circa Mk. 125.- an. Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei Harry Poppe, Frankfurt a. M. 3. Am 9. Mai, Vormittags 12 Uhr in der elektr. Bahn: Bahnhof-Mühlburgerthor liegen gelassen: ein schwarzseidner Schirm (en tout cas), Griff aus Weichselholz mit Messing-Beschlag. Gegen Belohnung abzugeben 5614.2.1 Kriegerstr. 129, 2. St.

Kapital gesucht. Auf ein neu erbautes Wohnhaus mit Schopf und Stallungen nebst Liegenständen werden 4000 Mark gesucht. Offerten unter Nr. B7667 an die Exped. der „Bad. Presse.“ Ein elegantes Fahrrad ist sehr billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 16, III.

Schöne Distelfinken, hochgelbe Gierlitz, Dompaffen etc. fleißige Sänger, ferner einige neue, sehr praktisch eingerichtete Violone- und kleinere Klänge, gibt billigst ab. Durlach, „Waldborn“, 3. St. r. 5615 Wirthschaft (Realrecht) ist zu verkaufen. Näh. Lameyrstr. 3, Karlsruhe-Mühlburg. B7619

Schwarzwälder Versandthaus für Rauchfleisch und Würstwaren.

W. Dietsche, Todtmoos 2884a (Bad. Schwarzwald) offerirt: Rohlkühnen ohne Bein, sehr hübsch zum Aufschn., per Pfd. M. 1.- Rohlkühnen in Blasen, Dürckfleisch, sehr mager ohne Bein. -90 Salatwurst per Pfd. 1.05 Gerbelatwurst -70 Rohlwurst 60. Leberw. -70 Käsewurst-Salat per Pfd. 2.80 Gar. reines Schweinefett m. Griebengemisch. v. Pfd. -55

Junger, verheiratheter Kaufmann sucht irgend ein Fabriklager oder sonstige Füllale zu übernehmen. Gest. Offert. unt. Nr. B7639 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heidie Heirathspartien vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weissenburgerstr. 83, Südportal. 2872a

Heirath. 2 jg. Damen, ev. u. jüd. Konf., v. G. Char., angen. Ausst., mit etwas Verm., wünsch. zwecks j. Heir. mit best. Herrn in Briefwechsel zu treten. Off. u. Phot. u. Nr. B7649 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Günst. Gelegenheits-Kauf. Ein feines Damenrad (Dürckopf), einige Wochen gefahren, ein sehr guter schwarzer Kammgarn-Anzug, mitterler Größe, für Festlichkeiten sehr gut passend, zwei große Wirtschaftslampen, sowie eine sehr gute Marquise, sind sehr billig zu verkaufen. Marienstr. 68a, im Gelladen. B7648-1

Fahrrad, bestes Motiv, mit vollständigem Zubehör ist für 85 Mark zu verkaufen. Anzusehen Margrafenstraße Nr. 41, Kaffeehalle.

Reh-Fischer (Weidchen), zimmerrein, sehr anhänglich und treu, ist zu verkaufen, jedoch nicht nach Karlsruhe. Gest. Off. u. Nr. B7665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufleute, Techniker, Werkmeister, Monteur, Maschinenisten, Schlosser, Gehäusen etc. werden sofort gesucht durch die Allgem. Vakanzenliste, Hoechst a. Main.

Bautechner-Gejuch Ein Bautechner, der selbstständig arbeiten kann, findet bei dem unterzeichneten Stelle. Der Eintritt kann sofort erfolgen und wolle den Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche eingereicht werden. Achem, den 10. Mai 1901.

Hermann Jakob, Architekt und Baunternehmer, Achem (Baden). 2895a Nach Auswärts gegen hohen Lohn gute Herren- u. Damenschuhmacher gesucht. Offerten sind unter Nr. B7662 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Für eine Dampfhebele mit Lokomobilmotor wird für häusliche Arbeit (Sommer und Winter) ein lediger Schweizer gesucht. Derselbe muss im Stande sein, kleinere Reparaturen selbstständig auszuführen. Bewerber, welche schon in solchen Betrieben thätig waren, werden bevorzugt. 5608.2.1

stoft und Logis im Geschäft. Gest. Anfragen sind zu richten an Fr. Legler & Co., Maschinenfabrik, Durlach. Junges Fräulein, das sich als Verkäuferin anschlüssen will, findet bei sofortigem Gehalt sogleich Stellung, event. stoft und Wohnung im Hause. B7640.2.1 J. Wilkenhoff, Japan u. orient. Waaren, Passage 15.

Zum baldigen Eintritt wird ein ordentliches Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen unter Nr. B7612 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gesucht w. 1-2 Junge Mädchen in e. Schickbude. Solche, die schon in ähnl. Geschäft thätig waren, bevorzugt. Anmeh. erbittet J. Buhmann, Schickbudenbes. Arbon, St. Thurgen, Schw. Auf 1. Juni wird zu einer kleinen Familie (2 Personen) ein Mädchen gesucht, das willig alle Hausarbeiten übernimmt u. lohen kann. Näheres Adlerstr. 27, 1. Etage hoch. B7650

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör wird zum 1. August von kinderlosm Ehepaar möglichst im Centrum der Stadt gesucht. Offert. erb. unter Nr. 4812 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung von 3 Zimmern im Hinterhaus, zwischen Herren- und Weidenstr., auf Ostober gesucht. Offerten unter Nr. B7659 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör wird zum 1. August von kinderlosm Ehepaar möglichst im Centrum der Stadt gesucht. Offert. erb. unter Nr. 4812 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung von 3 Zimmern im Hinterhaus, zwischen Herren- und Weidenstr., auf Ostober gesucht. Offerten unter Nr. B7659 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellenvermittlung

(kostenfrei) für Prinzipale und Mitglieder vom Verband deutscher Handlungsgehülften zu Leipzig. Jahresbeitrag 3 Mark. Geschäftsstelle Karlsruhe bei Georg Wahl, Kaiserstraße 247, Gelladen. 70a

Auf sofort oder 15. Mai ein junges reinliches Mädchen zu einer kleinen Beamtenfamilie gesucht. B7653 Gophienstraße 81 b, 2. Stock, rechts.

Gesucht

auf 1. Juni oder später solide ältere Person oder alleinstehende Frau, welche gut lohen kann und Hausarbeit mitübernehmen gegen hohen Lohn und gute Behandlung. Zu erfragen zwischen 11 und 2 Uhr. Kriegerstraße 77, 3. St. 5613.3.1

Lehrling gesucht.

In meinem Drogen-, Colonial-, Material- und Farbengeschäft an gros und an detail, kann ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann in die Lehre treten. stoft und Logis im Hause. 2.2 Gest. Offerten unter Nr. 5600 befordert die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling.

Für ein gemischtes Baarengeschäft wird ein ordentlicher Junge aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 2898a an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 4.1

Bureauhilfe.

längere Jahre bei Rechtsanwältin, zuletzt in der Holzbranche thätig, verth. mit guten Kenntnissen u. Empfehlungen, sucht alsbald Stellung. Offerten unter J. H. 1000 postlagernd Freiburg L. B. erbeten. 2882a.2.1

Einf. Fräulein

(tath.), gut bewandert in allen Haushaltungssachen, im Flicken u. Handarbeiten geübt, sucht in Karlsruhe Stelle als wirtl. Stütze in einem bescheidenen Bürger- od. Geschäftshaus. Würde eventl. auch im Geschäft mit-helfen oder die Führung eines ff. Haushaltes übernehmen. Beste Zeugnisse vorhanden. Offert. bitte unter Nr. 2885a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein fleißiges Mädchen, das fleißig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf 1. Juni Stelle. Zu erfragen Jollystr. 22, 1. St. B7660

Manufaktur, vis-a-vis dem Garten des Seminars, nächst der Rippurkerstraße, ist in gutem neuen Hause eine hübsche Wohnung im 2. Stock, gut ausgestattet, von 3 Zimmern, Küche, Manfard und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Preis 530 Mark. Näheres Rippurkerstraße 64 im 2. Stock. 5599.2.2

Gehelestr. 45 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im 5. Stock auf 1. Juni billig zu vermieten. Näheres zu erfragen parterre. B7651

Mühlburg, Rheinstraße 10, ist eine Parterrewohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer z. vermieten, auch für Feinreparaturen selbstständig auszuführen. Bewerber, welche schon in solchen Betrieben thätig waren, werden bevorzugt. 5608.2.1

stoft und Logis im Geschäft. Gest. Anfragen sind zu richten an Fr. Legler & Co., Maschinenfabrik, Durlach. Junges Fräulein, das sich als Verkäuferin anschlüssen will, findet bei sofortigem Gehalt sogleich Stellung, event. stoft und Wohnung im Hause. B7640.2.1 J. Wilkenhoff, Japan u. orient. Waaren, Passage 15.

Zum baldigen Eintritt wird ein ordentliches Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen unter Nr. B7612 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gesucht w. 1-2 Junge Mädchen in e. Schickbude. Solche, die schon in ähnl. Geschäft thätig waren, bevorzugt. Anmeh. erbittet J. Buhmann, Schickbudenbes. Arbon, St. Thurgen, Schw. Auf 1. Juni wird zu einer kleinen Familie (2 Personen) ein Mädchen gesucht, das willig alle Hausarbeiten übernimmt u. lohen kann. Näheres Adlerstr. 27, 1. Etage hoch. B7650

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör wird zum 1. August von kinderlosm Ehepaar möglichst im Centrum der Stadt gesucht. Offert. erb. unter Nr. 4812 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung von 3 Zimmern im Hinterhaus, zwischen Herren- und Weidenstr., auf Ostober gesucht. Offerten unter Nr. B7659 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör wird zum 1. August von kinderlosm Ehepaar möglichst im Centrum der Stadt gesucht. Offert. erb. unter Nr. 4812 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung von 3 Zimmern im Hinterhaus, zwischen Herren- und Weidenstr., auf Ostober gesucht. Offerten unter Nr. B7659 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschwister Knopf.

Confection

Weisse Piqué-Costüme
Mk. 8.50.

schwarze Spitzenkragen
2 Mk. bis 30 Mk.

Hemdenblusen
Knabenblusen
Wasehanzüge

Damenhüte

Amazonen mit Sammt und Pose garnirt 95 Pfg. | Moderne Form mit Pongé-Seide u. Pose garnirt 2.45 Mk. | Runder Strohhut mit Seidenstoff und Tüll garnirt 3.45 Mk. | Runder Strohhut mit tau, Blumen u. Laub garnirt 5.50 Mk.

Sonnenschirme

„ waschbar 95 Pfg.
„ weiss mit Spitze 2.20 Mk.
„ gestreift Halbseide, farbig 1.85 „
Creponeschirme, weiss 2.70 „

Spitzenschirme, weiss mit schwarz 3.85 Mk.
weiss, reine Seide, mit Futteral 3.25 „
schwarz gemustert 1.18 bis 20 „
Kindereschirme von 39 Pfg. an.

Habe meine
zahnärztl. Praxis
mit dem heutigen Tage hier eröffnet.
Durlach, 10. Mai 1901.
Hauptstrasse 78. 5601.8.1
Ludwig Schmitt, pr. Zahnarzt.

Borzügliches
Landbrod
empfiehlt
W. Schmidt,
Hofbäckerei,
Zirkel 29. 2.2

Einladung an die Ladenbesitzer

der
Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe
zu einer
Versammlung
Montag den 13. d. M., Abends 9 Uhr,
im Saal III der Brauerei Schrempf, Waldstraße.
Stellungnahme gegen den 1 Uhr-Ladenschluss an Sonntagen.
Um zahlreiche Beteiligung wird im Interesse der Sache dringend
gebeten.

Die Beauftragten.
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Ich beehre mich zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, dass Herr Max Vollmer, Landwirt in Maxau, als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.
Stuttgart, den 6. Mai 1901.
Die General-Agentur: 2877a
Albert Schwarz, Bankgeschäft.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, erlaube ich mir, mich zum Abschluss von Hagelversicherungen zu empfehlen; die lokale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Ertheilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren etc. stets gerne bereit.
Maxau, den 6. Mai 1901.
Max Vollmer.

W. Eims Nachf.
(Inh. Oskar Friedle)
Groß- u. Feinsteserant,
Karlsruhe, Adlerstraße 7,
zwischen Kaiserstraße u. Schlossplatz,
empfiehlt billig präparierte Palmen,
Dekorationszweige von Früchten
und Blumen, Hut- und Salzgarnüren,
Communionen, Kränze, Braut- u. Kranz-
bouquets u. Schleier etc. Beständige
Ausstellung in Perl-, Blech- und Silber-
grabkränzen, Todtenbouquets etc. 5449.1



Schweizer
Spargeln,
täglich frisch eintreffend,
empfiehlt
A. Bansch, er.
Waldstr. 14. Filiale Karlsruhe, 78.

Wohlfahrts-Loose
à 3 Mk. 30 Pfg.
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Hauptgewinne: Mk. 100000,
Mk. 50000,
Mk. 25000 etc. etc.
Prospecte gratis und franco.
Fritz Hermann, Coburg,
Spitalgasse 26. 2890a.8.1
Staatl. concess. Lotterie-Einnehmer
d. Th. Anst. Staats-Lotterie.



Rollbahnschienen,
gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene,
werden ca. 200 Lfdm. zu kaufen
gesucht.
2.2
Offerten unter Nr. 2892a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hoch die deutsche Einigkeit!
Kaufen Sie
Deutsche Einheit-Seife,
dann haben Sie eine Seife von vollkommener
Reinheit, höchster Waschkraft und sparsamster
Verwendung. 5401a.8.4
Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Packet zu
25 Pfennig.

Haus-Verkauf.
Ein vor 2 1/2 Jahren neuerbautes
Wohnhaus im südwestlichen Stadt-
theil, in nächster Nähe der Kaiserstraße
und einer Haltestelle der elektrischen
Straßenbahn, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Das
Haus ist vierstöckig, hat Doppel-
wohnungen von je 3 schönen Zim-
mern mit Koch- und Badzubein-
richtung, Balkon, Veranda etc. und
würde sich für den Käufer annähernd
zu 6% rentiren. Restantanten wollen
ges. ihre Adresse unter Nr. 27611 in
der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

Können Sie da noch zögern??
Herr Friseur F. Stoffel in D. schreibt zu
meiner gütigen Probe kann ich Ihnen mittheilen,
dass die gelebte Dose „Novella“, Stärke II
großartig gewirkt hat. Ich habe schon in drei
Wochen einen schönen, silber-schwarzen
Haar erlangt, denselben Erfolg hat mein
Gedee auch erzielt, mit welchem ich nämlich
die Dose getheilt habe. Das ist nur eine
kurze Anekdoten von vielen. Novella
wurde auch in Paris 1900
mit der Goldenen Medaille und Ehren-
diplom ausgezeichnet. Können Sie da noch zögern??
ausführlich. Preis per Dose Stärke I Mk. 2, Stärke II Mk. 3, im
ungünstigen Fällen nehme man Stärke III Mk. 5. Gegen Nachnahme
oder Abnahmebestellung allein vom Erfinder u. weltberühmten Vor-
sprichtlichen Dr. Köppling, Reuterstraße No. 11. I. B. Porto 40 Pfg.
Bei Nichterfolg Betrag zurück.



Ein fast neues
Transport-Dreirad
ist billig zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 27590 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Pro-
beker, neu, mit 12 Einsäßen,
billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 27623
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Auguststr. Nr. 1, Ecke der Karl-
straße, ist im 3. Stock ein gut
möblirtes Zimmer sofort oder auf
15. Juni zu vermieten. 27648

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerlei der
„Badischen Presse“.

Schuhwaaren.
Ein großer Vorrath feiner Damen-,
Herren-, Mädchen- und Kinder-
Schuhe und Stiefel sind im Auf-
trag billig zu verkaufen im Auf-
tionsgeschäft von
5541.8.1
S. Hirschmann,
Zähringerstraße 29.
50 bis 100 Liter
Sofgutmilch
sofort abzugeben.
Offerten unter W. 1588 an
Hansstein & Vogler, A.-G.,
5571.4.2
Karlsruhe.
Gefunden
wurde am 5. ds. Mts. in der Stadt-
stadt eine Uhr mit Kette. 27643
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr
Hauptstraße 24, 3. St., rechts.